



land jugend

P.b.b. • 02Z033147 M
Verlagspostamt 4020 Linz

05|10

oberösterreich



Agrar- und Genuss- olympiade 2010

Landjugendliche beweisen
Wissen und Geschmack



Inhalt

- 4-5 SPORT & GESELLSCHAFT
- 6-7 KULINARIK
- 8 KULTUR & BRAUCHTUM
- 9 SPORT & GESELLSCHAFT
- 10 ALLGEMEINBILDUNG
- 11 SPORT & GESELLSCHAFT
- 12-13 KULTUR & BRAUCHTUM
- 14-15 LANDWIRTSCHAFT & UMWELT
- 16-17 SERVICE & ORGANISATION
- 18-27 BUNDESINFOS
- 28-29 AUS DEN BEZIRKEN
- 30 DISKU-ECK
- 31 TERMINE



Mit der Landjugend zur Bundesprojektprämierung - Seite 9



Editorial

Mit rasanten Schritten marschieren wir dem Jahresende zu. Der Sommer ist wie im Flug vergangen, wobei man aber sagen muss, dass dieser heuer weniger mit seinen Sonnentagen, als mit tollen, aufregenden und spannenden Landjugendveranstaltungen und Bewerbungen glänzte.

Die Zeit des Umbruches, Zeit der Neuerungen ist nun ins Landjugendjahr eingezogen. Viele Funktionäre, die in den letzten Jahren viel Liebe, Zeit und Engagement in die Landjugendarbeit eingebracht haben, legen nun ihr Amt zurück.

Ein großes und herzliches DANKE für euren Einsatz, denn ihr habt wirklich Großartiges für die Landjugend geleistet. Es stellen sich viele neue Funktionäre der Wahl und ich freue mich auf die zukünftige Zusammenarbeit und einen gemeinsamen aufregenden Weg in die LJ-Zukunft.

Doch auch die Landjugend Oberösterreich macht sich auf den Weg in die Zukunft. Im kommenden Jahr werden wir einen intensiven Blick auf die vergangenen 60 Jahre werfen und gemeinsam das Jubiläum feiern. Gleichzeitig werden wir aber auch versuchen, in die Zukunft zu schauen. Denn stehen bleiben ist bekanntlich der größte Rückschritt.

Zukunftsorientierte Themen sind uns als Landjugend wichtig und daher steht das kommende Jahr unter dem Motto Wald. Der Wald ist ein vielseitiges und komplexes Ökosystem, bei dem alle Elemente ineinander greifen und miteinander harmonisieren müssen.

Auf der einen Seite gibt der Wald seinen tierischen Bewohnern Schutz, Deckung und Nahrung, auf der anderen Seite muss er sich gegen Einflüsse von außen wie Wetter und Schädlinge zur Wehr setzen.

Dieses System kann man auch mit der Landjugend vergleichen. Die Landjugend bietet einer Gemeinschaft und Geborgenheit, aber auch Nahrung für den Geist.

Doch auch die Landjugend ist nicht immer nur von Höhen geprägt, sondern es gibt auch Tiefen, die wir aber bis jetzt alle mit Bravour gemeistert haben und somit unseren Verein aufrechterhalten.

Es liegt an jedem einzelnen von uns, die Systeme Wald und Landjugend aufrechtzuerhalten, um die Vorzüge und Sicherheiten auch noch in den kommenden Jahren erleben zu können.

Ich freue mich, gemeinsam mit euch allen noch viele spannende und aufregende Momente in unserem Landjugendwald erkunden und erleben zu dürfen.

Eure LISI



Das neue Bildungsangebot ist da! - Seite 10



Die neue Datenbank - Seite 17



Wild auf Wild - Seite 6-7

Impressum:

Mitteilungsblatt der Landjugend Oberösterreich

Offenlegung: Offenlegung der Besitzverhältnisse gemäß § 25 des Mediengesetzes

Grundlegende Richtung: Information der Jugendlichen im Ländlichen Raum

Herausgeber: Landjugend Österreich, Schaufelgasse 6, 1014 Wien

Medieninhaber, Eigentümer, Verleger: Landjugend Oberösterreich, Auf der Gugl 3, 4021 Linz, Tel (050) 6902 1261, Fax DW 91261, E-Mail: ref-landj@k-ooe.at, www.ooelandjugend.at, ZVR-Zahl: 865760424

Redaktionsteam: Florian Landert (laf), Lena Meindl (mele), Ingrid Wolfsteiner (inwo), Sandra Grüner; ref-landj@k-ooe.at

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10. November 2010

Koordination, Gestaltung und Gesamtproduktion: madergrafisch, Nadelbach 23, 3100 St. Pölten; www.madergrafisch.at

Titelfoto: LJ ÖÖ

Die Landjugend-Zeitung wird mit Pflanzenfarben auf PEFC-zertifiziertem Papier gedruckt.



Erscheint alle 2 Monate. Vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft als Lehrbehelf für land- und forstwirtschaftliche Schulen empfohlen.

Aus stilistischen Gründen wird in den Artikeln meist die männliche Form verwendet, die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.



lebensministerium.at



Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend



Vernissage

Jugend pur - dem Leben auf der Spur

Gemäß der Weisheit „Bilder sagen mehr als 1000 Worte“ hat sich die Landjugend im Jahr 2010 den Schwerpunkt „Jugend pur - dem Leben auf der Spur“ gesetzt und die Vielfalt der Jugend in Form von Bildern festgehalten.



Erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt wurden die Fotos unter dem Beisein von Kammerpräsident ÖR Hannes Herndl und Jugendlandesrätin Mag. Doris Hummer im Rahmen einer Vernissage in der Landwirtschaftskammer Linz.

Knapp 120 Jugendliche lauschten den einleitenden Worten von Kammerpräsident Hannes Herndl, der die hervorragende Arbeit der Landjugend hervorhob und auch verdeutlichte, dass Jugendarbeit Freiraum und Entfaltungsmöglichkeiten braucht.

Dass es heutzutage nicht mehr möglich ist von „der Jugend“ zu sprechen, zeigte Mag. Christian Brauner vom Landesjugendreferat des Landes OÖ in seinem Impulsreferat „Herausforderung jung sein“ auf. Tiefgreifende gesellschaftliche Entwicklungen sowie gestiegene Erwartungen und Möglichkeiten sind dafür verantwortlich, dass es heute eine sehr vielfältige Jugendkultur gibt.

Dass die Jugend einen wichtigen Platz in ihren Arbeitsschwerpunkten hat, bewies Jugendlandesrätin Mag. Doris Hummer, die Einblicke in künftige Projekte als auch in ihre eigene Landjugend-Karriere erlaubte und den Jugendlichen folgenden wichtigen Rat zum Erwachsenwerden mitgab: Fehler machen ist in der Jugend erlaubt, aber man muss dazu stehen und daraus lernen!

Zu Wort kamen auch einige Jugendliche, die sich für Fotos zur Verfügung gestellt haben und uns einen sehr persönlichen Einblick in ihre Lebenssituationen gaben. Wie meistert man ein Leben mit Krankheit, Behinderung oder mit einer anderen Hautfarbe? Wie ist es mit 16 bzw. 18 Jahren Eltern zu werden und welche Motivation steckt dahinter, mit 22 Jahren einen Betrieb zu übernehmen?

Nach der feierlichen Eröffnung durch Landesrätin Mag. Doris Hummer nutzten viele Besucher die Möglichkeit zur Besichtigung der Bilder und die Diskussion über die Herausforderung jung sein.

(mele)

Landjugend OÖ stellt Weichen für die Zukunft

Im Rahmen der Landesherbsttagung, die am 25. September in St. Ulrich bei Steyr stattfand, diskutierten Landes- und Bezirksfunktionäre über die Zukunft der Landjugend Oberösterreich.

Marke Landjugend

Der Vormittag der Tagung stand ganz im Zeichen des „Corporate Design“ der Landjugend. Mag.(FH) Markus Mader erklärte in seinem Vortrag die Wichtigkeit eines optisch einheitlichen Auftritts von der Orts- bis zur Bundesebene der Landjugend. Der Wiedererkennungswert eines Vereines wird durch die Verwendung von einheitlichen Logos, Schriftarten und Farben verstärkt.

60 Jahre Landjugend Oberösterreich

Am Nachmittag machten sich die Landjugendlichen Gedanken über die Zukunft. Im Jubiläumsjahr 2011 soll

nicht nur zurück-, sondern vor allem nach vorne geblickt werden. In Kleingruppen erarbeiteten die Funktionäre ihre Vorschläge für das Landjugendprogramm in den kommenden Jahren. Im Anschluss wurden Einzelheiten zu den Jubiläumsfeierlichkeiten diskutiert.

Verstärkung für den Landesvorstand

Bei der abendlichen Landesversammlung wurde der aktuelle Landesvorstand der Landjugend Oberösterreich für das kommende Jahr bestätigt. Um für das Jubiläumsjahr 2011 gut gerüstet zu sein, wurden zwei zusätzliche Landesfunktionäre gewählt. Susanne Rescheneder



von der LJ Kirchham (Bezirk Gmunden) und Wolfgang Grolmusz von der LJ Kremsmünster (Bezirk Kirchdorf) werden den Landesvorstand im kommenden Jahr unterstützen. Die offizielle Vorstellung des neuen Landesvorstandes findet im Rahmen des LJ-Kongress im Jänner 2011 statt. (laf)

Der 15. Kongress der Landjugend Oberösterreich

Dabei sein macht Erinnerungen

Los geht es am Beginn des neuen Jahres gleich mit dem Landjugendkongress, der im kommenden Jahr bereits zum 15. Mal durchgeführt wird. Von 07.-09. Jänner 2011 werden in der Berufsschule Steyr wieder zahlreiche Workshops angeboten, in denen ca. 250 Funktionäre aus den Landjugendgruppen neue Anregungen für die eigene Landjugendarbeit gewinnen und viele neue Eindrücke mit nach Hause nehmen können.

Aber nicht nur Workshops und neue Ideen stehen im Mittelpunkt dieser Veranstaltung. Es besteht die Möglichkeit, Landjugendliche aus ganz Oberösterreich bei bester Stimmung kennenzulernen und neue Freundschaften zu knüpfen.

Damit aber noch nicht genug: auch das Schwerpunktthema der Landjugend Oberösterreich für das kom-

mende Jahr „Zukunft braucht dich!“ wird präsentiert und euch bei der Eröffnung am Freitag Abend auf lustige und kreative Weise vorgestellt.

Ball der Landjugend Oberösterreich

Die Möglichkeit zahlreiche Kontakte in ganz Oberösterreich zu knüpfen, besteht beim Ball der Landjugend Oberösterreich am 08. Jänner 2011 ab 21:00 Uhr in der Schachnerhalle in Garsten.

Feierlich eröffnet wird der Ball durch den Auftanz einer Volkstanzgruppe und die Grußworte der Landesleitung. Eingehetzt wird die Stimmung dann durch die bekannte Musikgruppe „Die Lauser“.

Lasst euch von einer tollen und einmaligen Ballnacht verzaubern und spürt an diesem Abend das Lebensgefühl Landjugend.

Vorverkaufskarten sind ab Mitte November in allen Raiffeisenbanken Oberösterreichs um 9,00 Euro erhältlich. An der Abendkasse kosten die Karten 12,00 Euro.

Tracht erwünscht!

(mele)



Wilde Köstlichkeiten

Wenn sich die Blätter in der Natur zu färben beginnen und der Nebel über das Land zieht, dann steht die Wildzeit vor der Tür. Für Konsumenten, die Wild als fettarme Köstlichkeit schätzen, gibt es die Möglichkeit, bei bäuerlichen Wildhaltern heimisches Wildfleisch zu kaufen.

Vor rund 30 Jahren haben Landwirte in Österreich und Deutschland erste Versuche mit der Haltung von Damwild im Gehege gewagt. Aus diesen Versuchen hat sich über die Jahre hinweg

eine Nischenproduktion entwickelt, die vor allem auch für Konsumenten Vorteile bringt.

Bundesweit werden in ca. 1.900 Gehegen auf einer Fläche von rund 14.000 ha an die 45.000 Stück Wild gehalten. Oberösterreich hat mit 600 Gehegen und 13.000 Stück Farmwild den höchsten Anteil Österreichs und setzt sich knapp vor der Steiermark

und Niederösterreich an die Spitze. Neben Damwild, das in Oberösterreich die größte Gruppe darstellt, wird auch Rotwild und eine kleine Anzahl an Sikawild in Gehegen gehalten.

Gesundheitsbewusste Ernährung

Die ganzjährige Lebensweise des Wildes in freier Natur ergibt ein fett- und cholesterinarmes Fleisch, das zudem reich an Eiweißstoffen und Eisen ist. Dadurch liegt es voll im Trend zur gesundheitsbewussten Ernährung. Besonders das zarte Fleisch und der dezente Wildgeschmack werden von Konsumenten sehr geschätzt. Trotz alledem beläuft sich der durchschnittliche Pro-Kopf-Verzehr in Österreich auf wenige Deka. Es gibt regional starke Nachfragen nach heimischem Wildfleisch. Vor allem für den

Grünlandbetrieb bietet die Wildhal-

tung eine sinnvolle Alternative. Neueinsteiger in die landwirtschaftliche Wildhaltung werden laufend gesucht.

Besonders das Fleisch von Dam- und Rotwild ist sehr feinfasrig, leicht verdaulich und hat einen besonders feinen Ge-

schmack. Darüber hinaus beinhaltet es eine Fülle lebensnotwendiger Mineralstoffe, wie zum Beispiel Kalium, Phosphor, Magnesium, Eisen und Vitamine.

Direktvermarktung in OÖ

Gehegewild wird in erster Linie für die Erzeugung von hochqualitativem Fleisch gehalten. Der Verkauf des Fleisches läuft fast ausschließlich über Direktvermarktung ab Hof an Konsumenten und an die Gastronomie. In der Regel beginnen die Wildhalter etwa ab September mit der Vermarktung, die ihren Höhepunkt meist kurz vor Weihnachten hat. Es gibt allerdings auch Betriebe, die fast ganzjährig Fleisch anbieten können.

Aber auch Wildspezialitäten wie Wildsalami und Wildschinken werden von einigen Direktvermarktungsbetrieben angeboten. Eine Auflistung aller Anbieter ist auf www.wildhaltung.at zu finden oder im Landesverband der OÖ Wildtierproduzenten zu erfragen.



Um lange Zubereitungszeiten zu vermeiden, bieten bäuerliche Wildhalter das Fleisch meist küchenfertig portioniert an.

Je nach Wunsch kann der Konsument Mischpakete mit verschiedenen Teilstücken oder auch ganz bestimmte, von ihm ausgewählte Teilstücke kaufen. Darüber hinaus stellen viele Wildhalter ihren Kunden auch Rezepthefte für Wildgerichte zur Verfügung. Damit wird auch weniger erfahrenen Köchinnen und Köchen die Wildküche zugänglich gemacht.

Das Hirschfleisch, das bäuerliche Wildbesitzer anbieten, stammt ausschließlich von jungen Tieren mit einem Alter von höchstens eineinhalb Jahren. Die Ernährung der Tiere mit Gras und Heu von den Wiesen, höchste Hygiene bei der Gewinnung des Fleisches und eine ausreichende Reifung ergeben ein außerordentlich zartes, wohlschmeckendes Fleisch.

Tipps für die Zubereitung von Wildfleisch

Zum Einfrieren sollten möglichst große Teile verwendet werden. Durch den geringen Fettgehalt kann Wildfleisch bei -18°C bis zu 12 Monate gelagert werden. Das Auftauen sollte immer im Kühlschrank erfolgen. Dadurch ist ein optimales Saffthaltevermögen sichergestellt.

Beizen

Beim Beizen wird das Fleisch über einen gewissen Zeitraum eingelegt bzw. mariniert um es zarter und länger haltbar zu machen. Gebeiztes Wild ist bis zu 4 Tage ohne Einfrieren haltbar. Hier gibt es einige verschiedene Arten des Beizens. Die Buttermilchbeize ist die gängigste Art,

Fleisch zarter zu machen. Hierzu das Fleisch in eine Schüssel aus Porzellan legen und mit soviel Buttermilch übergießen, bis es ganz bedeckt ist. Ca. 1 bis 2 Tage liegen lassen und kühl aufbewahren. Dabei wird aber kein Salz verwendet, da das Fleisch sonst beim Garen zäh werden würde.

Spicken

Unter Spicken versteht man das Durchziehen des Fleisches mit fettem Speck um das Austrocknen beim Braten zu verhindern und dem Fleisch zusätzlich Aroma zu verleihen. Zum Spicken verwendet man rohen Speck oder Selchspeck. Geschmackvoller ist Selchspeck, er hinterlässt allerdings nach dem Braten oder Dünsten an der Einstichstelle einen roten Rand (Pökelwirkung). Wichtig ist, dass der Speck gut vorgekühlt ist. In festem, kaltem Zustand lässt er sich besser durchs Fleisch ziehen.

Typische Wildgewürze

Zum Würzen von Wild gib es verschiedene Gewürze, die dem Fleisch den typischen Wildgeschmack verleihen. Vor allem Pimentkörner, Pfefferkörner, Wacholderbeeren, Lorbeerblätter, Nelken, Rosmarin, Thymian und Estragon sind wichtige Geschmacksträger. Zum Aufgießen verwendet man hauptsächlich Rotwein, Orangensaft, etwas Zitronensaft, Kognak oder etwas Essig. Als Gemüsezutat zum anbraten und für Saucen sind vor allem Karotten, Zwiebel, Petersilie und Sellerie geeignet. Als zusätzliche Geschmacksverstärker können Preiselbeermarmelade, Ribiselmarmelade oder Weichselmarmelade verwendet werden.

Hirsch-Geschnetzeltes

Zutaten:

1 kg	Hirschschnittel
250 g	Wurzelgemüse
100 g	Zwiebel
1 EL	Tomatenmark
1/8 l	Rotwein
	Öl zum Braten
	Fond zum Aufgießen
	Lorbeerblätter
	Wacholder
	Pfefferkörner
	Wildgewürz
	Salz

Zubereitung:

Schnittel in Streifen schneiden, scharf anbraten und salzen. Fleisch herausgeben, das würfelig geschnittene Wurzelgemüse und die Zwiebel anrösten. Tomatenmark hinzufügen, mit Rotwein ablöschen, mit Fond aufgießen und die Gewürze dazugeben. Kurz aufkochen lassen, das Fleisch dazugeben und weich dünsten.

Die Sauce mit Maizena eindicken und eventuell mit Preiselbeeren verfeinern. Als Beilage empfehlen sich Kroketten oder Prinzesskartoffeln.

Die Landjugend Oberösterreich unterwegs in Paris

Eiffelturm, Baguette und Disneyland

„Paris - die Stadt der Liebe“ war Reiseziel für 46 Landjugendliche aus Oberösterreich, die an der „going international“ Reise teilnahmen und das Leben in Paris für einige Tage genießen durften.



Die mehrstündige Anreise mit dem Bus wurde schon frühmorgens mit einem Blick auf Paris entschädigt. Bei der anschließenden Stadtführung konnte ein erster Einblick in die Faszination der Stadt mit ihren Sehenswürdigkeiten gewonnen werden. Gebäude wie der Eiffelturm, der Triumphbogen, Notre Dame und Sacre Coeur sind nur einige beeindruckende Sehenswürdigkeiten, die begutachtet wurden.

Wahre Kindheitsträume gingen für viele im Disneyland Paris in Erfüllung. Ein Land, in dem der Phantasie keine Grenzen gesetzt sind und wo Märchen- und Actionfiguren zum Leben erweckt werden. Für den Rest der Gruppe stand ein Tag voller Sehenswürdigkeiten und Pariser Flair am Programm.

Ein weiterer Höhepunkt war die Besichtigung des

Schlusses Versailles, das zu den größten Palästen Europas gehört. Das von Sonnenkönig Ludwig XIV in Auftrag gegebene Schloss bot gemeinsam mit dem kunstvoll angelegten Garten einen beeindruckenden Anblick.

Bei der Lichterfahrt auf der Seine gab es am Samstag Abend noch einmal die Möglichkeit, die Stadt im Lichtermeer zu betrachten und die Stimmung zu genießen, bevor für die meisten noch eine der wichtigsten Sehenswürdigkeiten am Programm stand - der Eiffelturm. In luftiger Höhe genoss man den Ausblick über die hell erleuchtete Großstadt mit allen ihren einzigartigen Bauwerken.

Bevor es am Sonntag endgültig wieder Richtung Heimat ging, wurde der Champagnerkellerei Mumm noch ein Besuch abgestattet, wo die Herstellung und Vermarktung des weltberühmten Champagners dargeboten wurde.

(inwo)



BestOf 2010

Im Rahmen der Bundesprojektprämierung „BestOf“ werden am 26. November in Wien die kreativsten, herausragendsten und besten Landjugendprojekte aus ganz Österreich vorgestellt und prämiert. Auch sechs oberösterreichische Projekte werden unter den Nominierten sein und in den Kategorien Bronze, Silber und Gold ausgezeichnet. Spannend wird außer-

dem, wer den begehrten LJ-Award erhält, der als Auszeichnung für das beste Projekt überreicht wird.

Für alle Interessierten, die die Preisträger bei dieser feierlichen Veranstaltung unterstützen möchten, organisiert die Landjugend Oberösterreich wieder Busse und Unterkünfte.

Anmeldung ist bis **12. November** im LJ-Referat unter 050/6902 1277 oder ingrid.wolfsteiner@lk-ooe.at möglich.

Abfahrt in Linz:

Freitag, 26. November, 12.30 Uhr

Rückkehr nach Linz:

Samstag, 27. November, ca. 13.00 Uhr

Unkostenbeitrag für Bus und Nächtigung:

€ 30,-

Am 9. November ist es soweit!

Jungmost 2010



Most ist nicht gleich Most. Was gestern noch der „Sauhadern“ war, ist heute ein stylisches Produkt, das Weinen um nichts nachsteht. Das beste Beispiel dafür ist der „prämierte oö Jungmost“, der am 9. November um 17.30 Uhr im Casino Linz präsentiert wird - mit open End zum Verkosten!

Was ist eigentlich der „prämierte oö Jungmost“?

Was in der Steiermark der Junker ist, ist in Oberösterreich der „prämierte oö Jungmost“ - also der erste Jahrgangsmost. Aber nicht jeder Erstlingsmost ist ein „prämierter oö Jungmost“, denn zuvor entscheidet eine hochrangige Jury von Mostsommeliers mithilfe des internationalen 20-Punkte-Bewertungsschemas, welcher Most sich tatsächlich „prämierter oö Jungmost“ nennen darf. Voraussetzung für einen Most, um bei der Prämierung mitmachen zu können, ist, dass es ein Mischlingsmost ist und zudem die Jungmost-Typizität mitbringt: fruchtig - frisch - lebendig.

Wie wird der Jungmost getrunken?

Da es sich um einen Obstwein handelt, sollte er auch wie Wein genossen werden - nämlich im Stielglas! Das Stielglas verhindert erstens das Warmwerden des Mosts (darum auch am Stiel halten!), erleichtert zweitens die Beurteilung des Aussehens, fördert drittens die Aromausprägung beim Schwenken und viertens: macht aus uns regelrecht Pawlowsche Hunde, die es beim Klang der Gläser kaum noch erwarten können, endlich mal ´reinkosten zu können!

Wozu kann Jungmost kredenzt werden?

Der Jungmost eignet sich durch seine fruchtige, frische Art besonders als

Aperitif und generell zu leichten Gerichten. Fleischspeisen sind davon nicht von vorne herein ausgeschlossen, denn nicht das Fleisch entscheidet, ob der Jungmost dazu harmoniert, sondern die Sauce! Grundsätzlich kann man sagen: helle Sauce - weißer (Obst)Wein; dunkle Sauce - roter Wein.

Wo ist der prämierte oö Jungmost erhältlich?

Erhältlich ist der Jungmost natürlich einerseits bei den Jungmost-Produzenten selbst, in der ausgewählten Gastronomie und im Fachhandel (z.B: Mosteria am Südbahnhofmarkt) aber auch bei Spar. Bitte jedoch beachten, dass der Jungmost auch jung getrunken werden sollte, weshalb es ihn im Frühjahr dort und da eventuell nicht mehr gibt.

Wo erfahre ich mehr über den prämierten oö Jungmost?

Natürlich von den Produzenten selbst und bei der Präsentationsveranstaltung im Casineum am 9. November!



BILDUNG wird in der Landjugend groß geschrieben!

Es ist wieder so weit: der mit tollen und spannenden Bewerbungen vollgepackte Sommer ist vorüber. Für kühle Herbsttage und verschneite Wochenenden kommt das neue Bildungsprogramm der Landjugend Oberösterreich genau richtig!

Der „Entdecke dein Genie“ Falter ist gefüllt mit abwechslungsreichen, attraktiven und spannenden Bildungsangeboten, die darauf warten von dir besucht zu werden. Darum nimm dir die Zeit, verbringe ein Wochenende mit anderen Landjugendlichen und lerne das „Erlebnis Bildung“ mit den Seminaren der Landjugend kennen.

Suche dir die interessantesten Angebote heraus, hol deinen Kalender und melde dich an. Wir freuen uns schon darauf, das eine oder andere Bildungswochenende mit dir zu verbringen!

Hier findest du alle Kurse mit Kurzinhalt und Datum. Genauere Infos zu den Kursen findest du unter www.ooelandjugend.at, im Bildungsprogramm „Entdecke dein Genie“, das bei den Bezirksherbsttagungen ausgeteilt wird bzw. kostenlos im LJ-Referat angefordert werden kann.

Kreativität pur **20. November 2010**

Besondere Freude machen selbstgebastelte und persönliche Geschenke. In diesem Workshop kannst du verschiedene Techniken ausprobieren, neue Geschenksideen kennenlernen und gleich einige fertige Stücke mit nach Hause nehmen.

1 Halbtage: Malen mit Acrylfarben

1 Halbtage: Florales Arbeiten

Alles rund ums gute Bild ... **22. Jänner 2011**

Beeinflusse bereits vor dem Betätigen des Auslösers dein Foto, indem du einfache Grundregeln beachtest. Anhand von Beispielen und praktischen Übungen wird gezeigt, welche unterschiedliche Wirkung Fotos erzielen.

Weiters werden fachliche Grundbegriffe wie Blende, Verschlusszeit, Brennweite, Tiefenschärfe sowie Kameratechnik und Zubehör genauer unter die Lupe genommen.

Newcomerseminar

05.-06. Februar 2011

Als Vorstandsmitglied in deiner Ortsgruppe sind viele Erwartungen in dich gesetzt. Damit dir diese Arbeit leichter fällt, haben wir ein Seminar zusammengestellt, von dem du viele Grundlagen, Erfahrungen und Ideen für deine Aufgabe mitnehmen kannst.

Rhetorik für Starters

12.-13. Februar bzw. 19.-20. März 2011

Immer wieder sind rhetorische Fähigkeiten gefragt. Egal ob du in der Landjugend vorne stehst oder in der Schule ein Referat hältst, der Erfolg deiner Worte hängt von deiner Überzeugungskraft und Redesicherheit ab.

In diesem Seminar bekommst du alle Basics vermittelt, damit du überzeugend und professionell auftreten kannst.

Privatsphäre 2.0

17. Februar 2011

So schön und abwechslungsreich die Freizeit mit Facebook, netlog, myspace und twitter auch sein mag, Vorsicht ist im Umgang mit privaten Daten und Fotos aber jederzeit gegeben, denn das Internet vergisst nichts.

Wie man seine Internet-Privatsphäre schützen kann, welche Daten/Informationen interessant sind und welche Sicherheitseinstellungen es gibt, zeigen Experten und Expertinnen in diesem Workshop auf.

Pfiffige Küche für junge Leute

17. März 2011

Wenig Zeit, wenig Zutaten, wenig Küchenausstattung - aber trotzdem Lust auf kulinarische Abwechslung?

Ohne großen Aufwand werden einfache Zutaten aus der Region zu pfiffigen Schmankerln und genussvollen Höhepunkten verzaubert.



Rhetorik für Fortgeschrittene

19.-20. März 2011

Im Alltag sind wir mit unterschiedlichen Situationen konfrontiert, in denen wir redegewandt und situationsbezogen reagieren müssen. Dabei spielen viele unterschiedliche Aspekte, wie Körperhaltung, Sprechtechnik, Sprachmelodie, Gestik und die Wort- und Argumentationswahl eine wichtige Rolle.

Tipps und Tricks, wie du derartige Herausforderungen gut meistern kannst, gibt's bei diesem Seminar.

Mein Leben in Balance

26. März 2011

Die Menge und der Anspruch der Aufgaben im Beruf steigen für Jugendliche genauso schnell an wie der Zeitdruck in dem diese erfüllt werden müssen.

Darum ist es wichtig, sich die zur Verfügung stehende Zeit gut einzuteilen und für Abwechslung und Ausgleich in der verbleibenden freien Zeit zu sorgen.

Entdecke dich als Stilikone

02. April 2011

Optimiere dein Erscheinungsbild - für deinen perfekten Auftritt! Gemeinsam erarbeiten wir zuerst die Farben, die dir stehen und dann den Stil, der zu dir passt. Gewinne durch zahlreiche Praxistipps Sicherheit im Umgang mit Farbe, Stil & Mode.

(mele)

Landjugend Soccercup 2010

Das Runde muss ins Eckige!

Fußballgötter, Hobbykicker und Schlachtenbummler kommen im Spätherbst wieder auf ihre Kosten: Der Soccercup der Landjugend Oberösterreich geht in die zweite Runde.

Kicken wie die Stars

Am Samstag, 20. November wird das beste Hallenfußballteam aus den Reihen der oberösterreichischen Landjugendgruppen ermittelt. Schauplatz dieses Spektakels ist auch heuer wieder die SOCCAFIVE Arena in Linz. Die drei Indoorplätze mit modernstem Kunstrasen bieten optimale Bedingungen für ein spannendes Turnier.

Modus und Regeln

Bis zu 24 Landjugendteams können am Soccercup teilnehmen. Sichert euch und euren Teams daher so bald wie möglich einen Startplatz. Eine Mannschaft besteht aus vier Feldspielern und einem fixen Tormann. Die Teams treten in zwei Gruppen gegeneinander an, wobei ein Spiel 10-12 Minuten dauern wird.

Auf dem Kunstrasen darf ausschließlich mit Hallen- oder speziellen Kunstrasenschuhen gespielt werden. Das detaillierte Regelwerk zum Soccercup bekommt ihr nach der Anmeldung zugeschickt.

Wer kann dabei sein?

Teilnahmeberechtigt sind alle Landjugendmitglieder bis 30 Jahre, vorausgesetzt sie sind im Besitz der 4YOU-Card - Edition Landjugend. Natürlich können auch Mädchen und Mädchenmannschaften am Soccercup teilnehmen. Pro Mannschaft ist ein Startgeld von € 85,- zu entrichten.

Lasst euch dieses sportliche Highlight nicht entgehen und meldet euch an!

(laf)



Die Vorjahressieger von der LJ Sierning-Schiedlberg haben sich die Titelverteidigung zum Ziel gesetzt.

Anmeldungen zum LJ-Soccercup werden bis 12. November im LJ-Referat entgegen genommen:

Mail: ref-landj@lk-ooe.at
Tel.: 050 6902 1261

Landjugendliche tanzen „ausgezeichnet“

Beim traditionellen Wertungstanz der Landjugend Oberösterreich bewiesen neun LJ-Volkstanzgruppen, dass sie dieses Brauchtum mit Ehrgeiz und Freude betreiben.

Die Landjugend Oberösterreich veranstaltet alle zwei Jahre eine Volkstanzwertung, bei der sich Landjugendgruppen den strengen Blicken einer Fachjury stellen können. Am 19. September fand in Hartkirchen das dritte Wertungstanz seit der Wiederaufnahme des Bewerbs statt.

Spaß am Tanzen steht im Vordergrund

Die Fachjury bewertet die Tänzerinnen und Tänzer nach vorgegebenen Kriterien. Faktoren wie Kleidung, Anzahl der Tanzpaare, Tanzhaltung, Ausführung der Tanzschritte, Raumaufteilung oder Harmonie zwischen den Tanzpaaren führen zum Ergebnis einer Gruppe. Wesentlich ist dabei vor allem, ob den Jugendlichen die Freude am Tanzen auch anzusehen ist.

Herausforderung in drei Kategorien

Die Volkstanzgruppen konnten in drei Wertungsklassen antreten. In der Kategorie Bronze mussten die Jugendlichen fünf Grundtänze beherrschen und einen Kürztanz zeigen. Die Tänzerinnen und Tänzer, die in der Wertungsklasse Silber antreten, mussten bereits sieben Grundtänze, drei oberösterreichische Ländler und einen Kürztanz vorführen können. Die Königsklasse Gold verlangte den Gruppen zehn Grundtänze, fünf Ländler und einen Kürztanz ab. Grundtänze und Ländler mussten die Landjugendlichen nach dem Einmarsch direkt auf dem Tanzboden ziehen und umgehend vorführen.

Abzeichen in Bronze

LJ Bezirk Eferding
LJ Maria Neustift I
LJ Ternberg
LJ Grünburg-Steinbach
LJ Wolfen

Abzeichen in Silber

LJ Alberndorf
LJ Steinhaus

Abzeichen in Gold

LJ Maria Neustift II
LJ Altenberg

Auszeichnung für alle Gruppen

Die zahlreichen Tanzproben im Vorfeld der Volkstanzwertung haben sich bezahlt gemacht. Alle neun teilnehmenden Gruppen konnten eine Auszeichnung ertanzen, und sicherten sich somit das Volkstanzabzeichen der Landjugend Oberösterreich.

(laf)



Agrarisches Bildungsprogramm geht in die dritte Runde

Landwirtschaft auf

Weiterbildung stärkt die Kompetenz unserer Bäuerinnen und Bauern. Auch die Landjugend Oberösterreich legt großen Wert auf das Prinzip des lebenslangen Lernens, und hat aus diesem Grund vor zwei Jahren das landwirtschaftliche Bildungsprogramm ins Leben gerufen.

Junglandwirt/innen und agrarisch interessierte Landjugendliche werden auch in der Bildungssaison 2010/2011 wieder voll auf ihre Kosten kommen. Gemeinsam mit euren Freunden könnt ihr euch bei Vorträgen, Praxisseminaren und Exkursionen weiterbilden. Bei der Erstellung der Bildungsangebote wurde auf Ausgewogenheit unter den unterschiedlichen Produktionssparten geachtet.

Auf den beiden folgenden Seiten stellen wir euch das Programm von „Landwirtschaft auf neuen Wegen 2010/2011“ etwas näher vor und hoffen, dass für alle etwas Interessantes dabei sein wird.

„Das Image der Bauernschaft in Oberösterreich“

Podiumsdiskussion

November/Dezember 2010
Landwirtschaftskammer OÖ, Linz

Wir stellen uns gemeinsam mit unseren Podiumsgästen die Frage, wie angesehen der Berufsstand der Bauernschaft tatsächlich ist. Angesichts aktueller Budgetdebatten wollen wir erfahren, welchen Stellenwert die Arbeit der Oberösterreichischen Bäuerinnen und Bauern in der Bevölkerung einnimmt.

Mit den Jugendlichen diskutieren Entscheidungsträger und Fachleute aus der Agrarpolitik.

EuroTier 2010

Zweitägige Agrarexkursion

18. bis 19. November 2010
Hamburg, Hannover

Die Landjugend begibt sich auf Lehrfahrt zur größten Fachmesse für Tierhaltung. Folgendes Programm wartet auf euch:

Donnerstag, 18. November

03:00 Uhr: Abfahrt mit dem Reisebus im Raum Linz

09:00 Uhr: Besichtigung eines Milchviehbetriebs mit Direktvermarktung

18:00 Uhr: Freie Abendgestaltung und Nächtigung in Hamburg

Freitag, 19. November

07:30 Uhr: Abfahrt nach Hannover

09:00 Uhr: ganztägiger Besuch der Messe EuroTier 2010

17:00 Uhr: Rückreise (Ankunft in Linz um ca. 04:00 Uhr)

Kosten € 190,- pro Person

Forstfachtag

Theorie- und Praxisseminar

Jänner 2011
Bezirk Wels-Land

Zusätzlich zur Landjugend Forstwoche im März wird wieder ein informativer Forstfachtag abgehalten. Am Vormittag werdet ihr Wissenswertes zu folgenden Themen erfahren:

- Schädlingsbekämpfung und -vorbeugung
- Bodenkunde
- Wege zum optimalen Bestand

Der Nachmittag führt die Teilnehmer in den Wald, wo der Schwerpunkt auf Hartholz liegen wird. Speziell die Themen Ausformung und Bestandspflege werden behandelt.

Landjugend Forstwoche

Fünftägiger Intensivkurs

14. bis 18. März 2011
FAST Ort, Gmunden

Ein bewusster und sicherer Umgang mit der Motorsäge ist eine Grundvoraussetzung bei der Waldarbeit. Im März haben 16 Landjugendliche die Chance, sich von den Profis der Forstlichen Ausbildungsstätte Ort schulen zu lassen. Diese Schwerpunkte werden behandelt:

- Vier Tage Arbeitstechnik und Unfallverhütung mit der Motorsäge
- Ein Tag Holzzückung mit der Forstseilwinde
- Eine Abendeinheit mit dem Harvester-simulator

Durch die kleinen Arbeitsgruppen (ca. drei Teilnehmer pro Trainer) kann optimal auf die unterschiedlichen Vorkenntnisse der Teilnehmer eingegangen werden.

Der geförderte Teilnehmerbeitrag beläuft sich auf ca. € 300,-. Interessenten sollten sich rasch im LJ-Referat anmelden, es sind bereits einige Voranmeldungen eingegangen.

Schweißen in der Landtechnik

Praxisseminar

April 2011

Richtiges Schweißen will gelernt sein. In der Landtechnik oft gebraucht, zählt es zu einer wichtigen Fertigkeit in der Landwirtschaft. Im Frühling 2011 bietet die Landjugend daher einen Schweißkurs an, mit dem die nötigsten Reparaturen am eigenen Betrieb gemeistert werden sollten.

neuen Wegen

Stimmen zum landwirtschaftlichen Bildungsprogramm

Agrartouren

Ein- und halbtägige Exkursionen

Im Rahmen der vier geplanten Agrartouren bekommt ihr die Chance, hinter die Kulissen von bäuerlichen Nischen- und Vorzeigebetrieben zu blicken. Nutzt diese Möglichkeit eines Blicks über den Tellerrand. Folgende Themen stehen auf dem Programm:

Obst- und Gemüseverarbeitung

November 2010
Bezirk Eferding

Teichwirtschaft und Direktvermarktung

November 2010
Bezirk Linz-Land

Milchwirtschaft

Samstag, 5. März 2011
Bezirk Vöcklabruck

Weidegänse und Gewürze

Samstag, 11. Juni 2011
Bezirk Ried

Die bäuerliche Hofübergabe

Abendseminare in allen Vierteln

Februar 2011

Die Hofübergabe ist ein wichtiger Schritt im bäuerlichen Betrieb, sowohl für die Übergeber als auch die Übernehmer. Um einen Einblick in die nötigen Schritte zu gewähren, findet in allen vier Vierteln ein abendliches Seminar zu diesem Thema statt. Neben rechtlichen Kriterien soll vor allem vermittelt werden, was auf der menschlichen Ebene zu beachten ist.

Anmelden könnt ihr euch zu allen Veranstaltungen unter: ref-landj@lk-ooe.at,
050 6902 1261

Ca. 700 Jugendliche nahmen an den Agrarveranstaltungen der beiden letzten Jahre teil. Wir haben vier davon gefragt, was ihnen am landwirtschaft-

lichen Bildungsprogramm der Landjugend Oberösterreich gefällt, und was sie sich vom aktuellen Programm erwarten.

Johannes Lettenmair, LJ Pfarrkirchen- Adlwang:



„Die Fachmessen EuroTier und Agritechnica in Hannover sind immer eine Reise wert. Wenn man dabei gezielt vorgeht, kann man sich an einem Tag sehr viel für den eigenen Betrieb anschauen. Vor allem aus betriebswirtschaftlicher Sicht machen Fachmessen Sinn. Wo sonst hat man so viel Angebot auf so engem Raum beisammen um Preis- und Qualitätsvergleiche anzustellen?“

Stefan Smith, LJ Thalheim:



„Mein Interesse gilt der Waldwirtschaft. Der bäuerliche Kleinwald sorgt zwar bei den wenigsten Betrieben in Oberösterreich für die Haupteinnahmen, aber als zweites Standbein ist er dennoch wichtig. Nachdem Forstwirtschaft generationenübergreifend betrieben werden muss, ist hier vor allem die Jugend gefordert. Wichtig ist aber auch das sichere Arbeiten im Wald. Bei der Forstwoche im Frühjahr 2011 lernt man die richtigen Fäll- und Schnitttechniken, um Unfällen vorzubeugen.“

Susanne Gradinger, LJ Andorf:



„Die Agrartouren der Landjugend Oberösterreich sind ein gutes Mittel, um der Betriebsblindheit vorzubeugen. Man hat die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen Jugendlichen interessante Vorzeigebetriebe zu besichtigen und Hintergründe zu erfahren. Man kann viele Eindrücke sammeln und sich seine eigene Meinung von verschiedenen landwirtschaftlichen Produktionssparten bilden. Man kann sich immer den einen oder anderen Denkanstoß für den elterlichen Betrieb mitnehmen.“

Harald Schlöglmann, LJ Diersbach:



„Als künftiger Hofübernehmer finde ich es wichtig, die bäuerliche Hofübergabe gut und genau vorzubereiten. Neben all den betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Seiten der Übergabe darf aber nicht auf das Menschliche vergessen werden. Auf einem Bauernhof wird gemeinsam gearbeitet und gelebt, da müssen eventuelle Streitpunkte im Vorhinein aus dem Weg geräumt werden.“

(laf)

Mannschaftsgold beim Bundespflügen

Der 54. Bundesentscheid im Pflügen fand am Samstag, 21. August in Eberndorf (Kärnten) statt. Bei hervorragendem Pflügerwetter konnten die acht oberösterreichischen Teilnehmer ihr Können auf dem Acker unter Beweis stellen.

Einzelsiege für Steiermark und Niederösterreich

In beiden Wertungskategorien konnten sich die Favoriten an die Spitze pflügen. Christian Lanz aus der Steiermark entschied die Klasse Beetpflug mit beeindruckendem Vorsprung für sich. Christian Bergmayr aus Walding verfehlte mit einer starken Leistung nur knapp die Medaillenränge und platzierte sich auf dem 4. Rang. Martin Dietachmair (LJ Sattledt) erreichte Rang 8, Bernhard Esterbauer (LJ Handenberg) Rang 10.

Bei den Drehpflügen setzte sich der Routinier Dietmar Haas aus Niederösterreich durch. Dicht hinter dem Bundessieger konnten sich aber gleich zwei Oberöreicher platzieren: Martin Wurhofer (LJ Neukirchen a. d. Enknach) pflügte sich auf den hervorragenden zweiten Platz, Andreas Gstöttenmayr (LJ Alberndorf) erreichte Rang drei. Die weiteren Platzierungen: Stefan Priewasser (LJ Geinberg): 6. Rang, Martin Wollendorfer (LJ Sarleinsbach): 9. Rang, Mario Edinger (LJ Sipbachzell): 13. Rang.

Gold in der Mannschaftswertung



Grund zum Jubel gab es in der Mannschaftswertung. Bei den Beetpflügen erreichten Bergmayr und Dietachmair Mannschaftsbronze. Den Bundessieg bei den Drehpflügen konnten die Oberöreicher Wurhofer und Gstöttenmayr einfahren.

(laf)

Die besten Pflüger des Landes

28 Landjugendliche zeigten am 11. September in Gunskirchen, wie man aus Bodenbearbeitung einen spannenden Wettkampf macht. Beim Landesentscheid 2010 trafen sich die besten Pflüger aller Landjugendgruppen Oberösterreichs, um die Landesmeister zu ermitteln.

Wettbewerb mit Tradition

Das Leistungspflügen ist eine der ältesten Veranstaltungen im Landjugendjahr. An Anziehungskraft hat das Pflügen dennoch nicht verloren. Die Mischung aus Wettkampfatmosphäre, dröhnenden Traktormotoren und Geselligkeit im Festzelt lockt Jahr für Jahr zahlreiche Zuschauer zu den Bewerben in den Bezirken und auf Landesebene.

Genauigkeit entscheidet

2000 m² Ackerfläche stehen jedem Teilnehmer zur Verfügung, um sich von der Konkurrenz abzuheben. Der Sieg im Leistungspflügen führt über elf Kriterien, die von einer Fachjury bewertet werden. Entscheidend sind dabei z.B. die Geradheit der gezogenen Furchen, ein sauberer Zusammenschlag, sorgfältige Unterbringung des Bewuchses oder die Vollendung der Parzelle mit der Schlussfurchen. Gewertet wird in den zwei Kategorien Drehpflug und Beetpflug, wobei die Drehpflüge noch einmal in die Klassen Standard und Spezial unterteilt werden.

Erfahrung setzt sich durch

Wie in jedem anderen Wettkampf führt Routine auch im Leistungspflügen zum Erfolg. Dementsprechend setzten sich beim diesjährigen Landespflügen die erfahrensten Pflüger der Kategorie Drehpflüge Spezial an die Spitze. Stefan Priewasser aus Geinberg hat sich bereits auf Bundesebene und international einen Namen gemacht. 2010 pflügte er sich zum Landesmeister bei den Spezialdrehpflügen. Rang zwei erreichte der aktuelle Vizebundesmeister Martin Wurhofer von der Landjugend Neukirchen a. d. Enknach. Bronze sicherte sich der Sipbachzeller Mario Edinger.

Bei den Drehpflügen Standard konnte der beste Newcomer des Abends Gold einfahren. Bernhard Scharinger von der Landjugend Alberndorf setzte sich bei seinem ersten Landespflügen gleich an die Spitze der Standardklasse. Markus Falkner holte für die Landjugend Arreit Silber, Andreas Preinstorfer aus Laakirchen wurde Dritter.

Nächstes Talent aus dem Hause Esterbauer

Der Name Esterbauer ist nicht nur im Bezirk Braunau unmittelbar mit dem Leistungspflügen verbunden. Nachdem Stefan Esterbauer im Frühjahr dieses Jahres den hervorragenden fünften Rang bei der WM in Neuseeland erreichte, holte sich sein Bruder Bernhard den diesjährigen Landessieg in der Kategorie Beetpflug. Routinier Christian Bergmayr aus Walding pflügte sich auf den zweiten Rang, Martin Dietachmair von der Landjugend Sattledt belegte Rang Drei.

Die drei besten Pflüger aus den Kategorien Beet- und Drehpflug werden Oberösterreich im kommenden Jahr beim Bundespflügen in Niederösterreich vertreten.

(laf)



Die drei besten Pflüger der Klasse Beetpflug: Bernhard Esterbauer (Mitte), Christian Bergmayr (Rechts), und Martin Dietachmair (Links)



Überzeugten bei den Spezialdrehpflügen: Stefan Priewasser (Mitte), Martin Wurhofer (Links), und Mario Edinger (Rechts)

Über 90 Agrar- und Genussolympioniken am Start

Landjugend beweist Wissen und Geschmack

Am 10. Oktober zeigten Landjugendliche aus zwölf Bezirken Oberösterreichs, dass sie nicht nur im Leistungspflügen oder Sensenmähen starke Leistungen bringen. Beim Landesentscheid Agrar- und Genussolympiade in Freistadt stellten die Teams ihr Wissen über Landwirtschaft und Lebensmittel unter Beweis.

Fachwissen gefragt

Bei der Agrarolympiade mussten Junglandwirtinnen und Junglandwirte ihr Fachwissen anwenden können. In fünf Stationen konnten die Teams Punkte sammeln. Im Themenbereich Landtechnik lernten die Jugendlichen anhand einer Praxisaufgabe die Wirksamkeit eines Höhensicherungsgerätes kennen. Die Abteilung Arbeitssicherheit der SVB konnte praxisnah veranschaulichen, dass die Verwendung eines solchen Gerätes Leben retten kann. Das Siegerteam der Agrarolympiade erhielt ein Höhensicherungsgerät als Hauptpreis. Weitere Stationen behandelten die Themen Pflanzenbau, Tierhaltung, Forstwirtschaft und Betriebswirtschaft.

Genuss mit allen Sinnen

Die Genussolympiade spricht auch Landjugendliche ohne landwirtschaftliche Ausbildung an. Hierbei mussten die Teams ihr Allgemeinwissen zum Thema Lebensmittel zeigen. Zusätzlich waren bei den Käse-, Speck- und Wurstverkostungen die Sinne der Jugendlichen gefordert.

Bezirke Wels-Land und Steyr-Land triumphieren

In der Agrarolympiade konnte die LJ Sattledt ihren Titel verteidigen. Andreas Eckmayr und Johannes Rührlinger erkämpften mit deutlichem Vorsprung den ersten Rang. Silber ging ebenfalls in den Bezirk Wels-Land, und zwar an Rudi Emathingner und Florian Obermayr von der LJ Edt bei Lambach. Rang drei belegten Magdalena und Johannes Reifeltschammer von der LJ Tumeltsham (Bezirk Ried).

Oberösterreichs Genussgenies kommen aus dem Bezirk Steyr-Land. Sabine Gegenbauer und Johannes Gerstmayr von der LJ Wolf fern sicherten sich den Landessieg. Platz zwei belegten Anna

Kopf (LJ Gaflenz) und Michaela Kalkhofer (LJ Maria Neustift). Bronze holten sich Petra Schwarzmaier und Roman Schachner von der LJ Uttendorf (Bezirk Braunau).

Diese sechs Teams werden Oberösterreich beim Bundesentscheid 2011 in Kärnten vertreten.

(laf)



Das Siegerteam der Genussolympiade: Sabine Gegenbauer und Johannes Gerstmayr aus Wolf fern (Bezirk Steyr-Land)



Johannes Rührlinger und Andreas Eckmayr von der LJ Sattledt (Bezirk Wels-Land) entschieden die Agrarolympiade für sich.

4youCard verlost 300 Kinotickets

Jetzt mitspielen und im Star Movie Kino deiner Wahl Harry Potter und die Heiligtümer des Todes gratis ansehen! Mitspielen kannst du bis 11. November auf www.4youcard.at.

Die dramatische Zauberstory rund um Harry Potter und seinem finsternen Gegenspieler Lord Voldemort geht dem Finale entgegen. Jeder Gewinner kann samt Begleitung kostenlos kommen, denn die Jugendkarte des Landes OÖ verlost 50 x 2 Kinotickets für jedes Star Movie Kino in Oberösterreich. Einfach Wunsch kino eingeben und Daumen drücken!

Die Termine:

- 19. November, 16 Uhr, Star Movie Ried-Tumeltsham
- 20. November, 16 Uhr, Star Movie Peuerbach
- 21. November, 16 Uhr, Star Movie Regau-Vöcklabruck

Der Film: Harry Potter und die Heiligtümer des Todes - Teil 1

Harry, Ron und Hermine müssen Voldemorts Geheimnis seiner Unsterblichkeit und Zerstörungskraft finden und vernichten - seine Horkruxe. Ohne die Hilfe von Professor Dumbledore sind die drei Freunde mehr denn je aufeinander angewiesen. Harrys einzige Hoffnung ist es, die Horkruxe zu finden, bevor Voldemort ihn findet. Bei seiner Suche stößt der Zauberlehrling auf die Legende von den Heiligtümern des Todes und erkennt: Sollte die Legende wahr sein, könnte sie Voldemort unbesiegbar machen. Harry ahnt nicht, dass sich seine Zukunft bereits in der Vergangenheit entschieden hat, nämlich an dem Tag, als er der „Junge, der lebt“ wurde. Denn jetzt wartet die Aufgabe auf ihn, auf die er sich seit seinem ersten Tag in Hogwarts vorbereitet hat: den ultimativen Kampf gegen Voldemort



Warner Bros. Film

Dein Eventangebot

Ganz egal was du veranstaltest: 4youCard hat die kostenlose Werbung! Und wenn du den 4youCard-Besitzern auch noch einen ermäßigten Eintritt gewährst, dann sind wir schon Partner. Mehr dazu auf www.4youcard.at/events4you

4youCard bietet Ermäßigungen bei 600 Veranstaltungen jährlich aus den Bereichen Fun, Sport und Kultur. Wann gerade ein tolles Event abgeht erfährst du im Eventkalender auf:

www.4youcard.at/events4you

Hier kannst du gezielt nach Veranstaltungen in deiner Nähe suchen.



Istockphoto

Gleich vormerken, denn es warten viele Geschenke!

Von 1. Bis 24. Dezember ist es wieder soweit: Dann werden beim Adventkalender4you auf www.4youcard.at wieder jeden Tag tolle Geschenke wie zum Beispiel Skier, Games, Snow & Fun Cards, EuroNight Tickets, Kinokarten und vieles mehr verlost.



Istockphoto

Landjugend-Datenbank mit neuen Funktionen

Seit einigen Jahren gibt es für die Landjugend eine einheitliche Datenbank, mit der die eigenen Mitglieder schnell und einfach verwaltet werden können.

Noch in diesem Jahr wird eine neue, verbesserte Datenbank online gehen, die allerdings weiterhin im Internet unter www.landjugend.at/digitalworkroom zu finden ist.



Für alle Mitglieder, die in der Datenbank eingetragen werden, muss ein jährlicher Mitgliedsbeitrag bezahlt werden. Im Gegenzug dafür, sind diese Personen automatisch unfallversichert, erhalten gratis die Landjugendzeitung nach Hause, können eine gratis Mitgliedskarte beantragen und dürfen darüber hinaus noch unzählige Vorteile der Landjugend genießen.

Für jede Ortsgruppe existiert ein eigener Zugang zur Mitgliederdatenbank, mit

dem schnell und einfach die eigenen Ortsgruppenmitglieder über Internet eingetragen und gewartet werden können. Diese Zugangsdaten sind im LJ-Referat unter 050/6902 1261 oder ref-landj@lk-ooe.at erhältlich.

Mit diesem individuellen Zugang kann man mithilfe der Datenbank jederzeit Daten aktualisieren, aktuelle Mitgliederlisten ausdrucken, Serienbriefe und Etiketten erstellen, oder E-Mails versenden.

Eine weitere Funktion der Datenbank ist die Punktevergabe für die Leistungsabzeichen. Für besuchte Veranstaltungen oder Seminare der Landjugend gibt es Punkte, die vom LJ-Referat bei jedem Mitglied in der Datenbank eingetragen werden. Diese Punkte werden für die Vergabe der Leistungsabzeichen herangezogen, die an Orts-, Bezirks- oder Landesfunktionäre bei den Jahreshauptversammlungen vergeben werden.

Neue Datenbank ab Mitte November

Ab Mitte November wird es eine neue Datenbank für die Landjugend geben, die ähnlich wie die bisherige aufgebaut ist. Zusätzlich gibt es einige Funktionen, die das zielgruppenorientierte Suchen erleichtert und es ermöglicht, schneller und einfacher mit der Datenbank zu arbeiten.

Als Unterstützung wird von der Landjugend Oberösterreich eine neue Unterlage erstellt, in der alle wichtigen Informationen für die einfache Handhabung beschrieben sind. Diese steht auf der Homepage der Landjugend Oberösterreich (www.ooelandjugend.at) als Download zur Verfügung. Zusätzlich werden gratis Schulungen angeboten, wo in einer Abendeinheit der Umgang mit der Datenbank gelernt wird und Praxisbeispiele durchgearbeitet werden. Termine für Schulungen sind entweder mit der jeweiligen Bezirkslandjugend oder im LJ-Referat zu vereinbaren.

Die LJ-Mitgliedskarte

Durch ein eigenes Design (Edition Landjugend) ist sie der offizielle Mitgliedsausweis der Landjugend und ermöglicht dir die Teilnahme an Wettbewerben, Veranstaltungen und Aktivitäten der Landjugend.

Durch den aufgedruckten Strichcode der Mitgliedsnummer kann die Karte mit einem Scanner gelesen werden und die Vergabe der Leistungsabzeichenpunkte für Veranstaltungen wird dadurch deutlich erleichtert. Außerdem bekommst du

spezielle LJ-Ermäßigungen. Diese Funktion kann bis zum vollendeten 35. Lebensjahr in Anspruch genommen werden.

Zusätzlich dient sie als amtlicher Lichtbildausweis, da alle angegebenen Daten mit jenen aus dem zentralen Melderegister abgeglichen werden.

Und natürlich stehen dir die zahlreichen Vorteile der 4YOUcard zur Verfügung, die ermäßigte Eintritte und Sonderaktionen in unterschiedlichen Bereichen garantieren.

Wie kommst du zu deiner Landjugend-Mitgliedskarte?

- 1) Antragsformular ausfüllen
Mitgliedskartenformulare können im Downloadbereich unter Service & Organisation heruntergeladen werden.
- 2) Foto aufkleben (eine Ausstellung erfolgt nur mit einem aktuellen Foto).
- 3) Daten auf der Gemeinde bestätigen lassen.
- 4) Anmeldeformular ins LJ-Referat, Auf der Gugl 3, 4021 Linz schicken.
- 5) Ca. sechs Wochen später wird dir die neue Karte zugeschickt.



**Liebe
Landjugendkollegen,**

es ist besser, Abschied zu nehmen, wenn viele

Menschen noch sagen: „Schade!“ Mitte Oktober habe ich meine zweijährige Tätigkeit als Mitglied des Bundesvorstandes beendet.

Es war eine spannende Zeit, in der ich die Landjugend agrarisch national und international vertreten und wichtige Entscheidungen auf Bundesebene mittragen durfte.

Bei vielen spannenden Debatten dabei zu sein und Junglandwirte aus der Europäischen Union und darüber hinaus kennen zu lernen, hat mir immer große Freude bereitet. Ziel war es immer, das zu finden, was uns Jugendliche verbindet und nicht das was uns trennt. Der kleinste gemeinsame Nenner war und bleibt die Freude am Arbeiten mit der Natur. Ganz nach dem Motto: „We all speak Farm!“

Es war aber - wie immer im Leben - wichtig, eine eigene Meinung zu haben und sich auch viele kritische Blicke gefallen zu lassen. Denn wer nicht sagt, was er denkt, für den werden andere sprechen.

Mir war es immer ein Anliegen, für das Bildungsprogramm der Landjugend zu werben und Jugendliche zu ermutigen, sich ein eigenes Bild von der Welt zu machen.

Den vielen jungen Landwirten in Österreich, die ich bei meiner Arbeit kennen lernen durfte, wünsche ich viel Erfolg und Mut in ihrer Berufung. Der Agrarbereich steht vor einem großen Wandel, und wenn auch zu viele schwarz malen, soll man besonders als junger Mensch die Chancen sehen. Der Landwirt ist nun endlich nach langer Zeit dabei, vom Leibeigenen, politischen Spielball und Förderungsoptimierer den Sprung zum Unternehmer zu schaffen.

Allen Funktionären und Mitgliedern wünsche ich weiterhin in allen Bereichen eine kritische Stimme, denn was heute entschieden wird, mit dem müssen wir Jungen am längsten leben.

*Viel Erfolg und Spaß bei der Arbeit,
Euer LEO*

Glosse

Interview mit Monika Zirkl

Monika Zirkl war zwei Jahre lang Bundesleiterin der Landjugend Österreich. Bei der Bundes-Herbsttagung im Oktober legte sie ihr Amt zurück. Sie hat uns ein paar Fragen über ihre Eindrücke und ihre Zeit im Vorstand der Landjugend Österreich beantwortet.

An welche Erinnerungen deiner Zeit im Vorstand der Landjugend Österreich wirst du gerne zurück denken?

Einerseits bleiben mir die Erinnerungen an das Arbeiten mit meinem tollen Vorstandsteam, das sich super ergänzt hat. Wir haben Neues gewagt und waren auch bereit den ersten Schritt zu tun. Andererseits werde ich gerne an die vielfältigen Aktivitäten und die Schaffenskraft der Landjugendgruppen und Mitglieder denken. Es ist bereichernd zu erleben, was alles entsteht, wenn man zusammenhält und gemeinsam auf ein Ziel hinarbeitet.

Was hat dir deine Funktion persönlich gebracht?

Profitiert habe ich von den vielen Erfahrungen im Umgang mit Menschen und im Arbeiten in einer Führungsetage. Wir haben uns Ziele gesetzt und sie verwirklicht. Wir haben analysiert, diskutiert und Strategien entwickelt. Fehler sind nicht ausgeblieben, aber die Erfahrung, sie zu korrigieren und damit umzugehen, ist bereichernd für mich. Für meine Persönlichkeitsentwicklung war diese Zeit irrsinnig

wertvoll und ich bin dankbar, dass ich diese Aufgabe anvertraut bekommen habe.

Was hat sich seit der Zeit im Vorstand der Landjugend Österreich geändert?

Ganz persönlich hat sich meine Weltanschauung durch meine Tätigkeit in der Spitzenfunktion verändert und gefestigt. Ich finde, mein Gespür für Situationen und Menschen hat sich verbreitert.

Bei der Landjugend hat sich auch vieles geändert. Wir haben die interne Kommunikation und die länderübergreifende Zusammenarbeit gefördert. Veränderungen sind ein Zeichen von Leben. Die Landjugend ist ein lebendiger Verein, Veränderungen brauchen wir, damit es uns weiterhin gibt.

Wie sehen deine Pläne für die Zukunft aus?

In den letzten 12 Jahren war die Landjugend mein Mittelpunkt im Leben, deshalb möchte ich zuerst lernen, „ohne“ Landjugend-Funktion auszukommen. Vorgesorgt habe ich schon dafür - ich möchte in den nächsten Monaten die Berufsfreifprüfung vollenden.

Was danach kommt, das wird sich weisen.



kl und Johannes Kessel

Johannes Kessel leitete vier Jahre lang den Vorstand der Landjugend Österreich. Auch er hat sein Amt bei der Herbsttagung zurück gelegt und uns ein paar Fragen zu seiner Zeit im Vorstand der Landjugend Österreich beantwortet.

Was hat dich vor vier Jahren dazu bewegt im Vorstand der Landjugend Österreich mitzuarbeiten?

Nach meiner Tätigkeit als Landesleiter in Niederösterreich wollte ich mich bereits aus der Landjugend-Funktionstätigkeit zurückziehen, doch kurz nach meiner Amtsniederlegung trat der Vorstand der Landjugend Niederösterreich an mich heran, ob ich nicht für Niederösterreich als Kandidat zum Bundesleiter zur Verfügung stehen wolle? Für mich war dies eine große Ehre, denn in der Landjugend bekommt man nur einmal die Möglichkeit in dieser Funktion zu arbeiten.

Mir machte und macht die Arbeit in der Landjugend sehr viel Spaß, daher packte ich das Glück beim Schopf und stellte mich der Wahl zum Bundesleiter. Heute bin ich froh, dass ich diesen Schritt ins Ungewisse gewagt habe und kann jedem nur empfehlen Funktionen in der Landjugend zu übernehmen!

Was hast du in deiner Zeit im Vorstand verändert/bewirkt?

Diese Frage kann ich schwer beantworten, wenn ich zurück denke, kann ich nur sagen was in den letzten Jahren so passierte. Die EM im Handmähen in Salzburg, die Pflüger-WM Niederösterreich, die erste Agrar- und Genussolympiade, die Einführung von Präsentation und Duellphase beim Redewettbewerb sind ein paar Highlights, an die ich mich erinnere. Ob ich etwas verändert oder bewirkt habe ist vollkommen unwichtig, denn aus meiner Sicht war in den letzten Jahren der Spaß, den jedes einzelne Mitglied in der Landjugend erleben durfte die Basis für den Erfolg der Landjugend in Österreich.

Was war das Highlight im Vorstand der Landjugend Österreich?

Die Veranstaltung der Superlative war sicherlich die Pflüger-WM in Grafenegg in Niederösterreich, aber auch jedes Gespräch mit einem motivierten Landjugend-Mitglied aus ganz Österreich war ein Highlight für sich. Ich kann voll Freude sagen, dass ich keine einzige Sekunde meiner Landjugend-Zeit missen möchte.

Was möchtest du den Jugendlichen der Landjugend weiterhin mitgeben?

Liebe Mitglieder aus ganz Österreich, jede/r von euch ist ein wichtiger Teil in einem starken Netzwerk für den ländlichen Raum. Bringen wir uns gemeinsam in die Faszination Landjugend ein, gestalten wir mit unseren vielfältigen Ideen unser persönliches Umfeld aktiv mit, gehen wir aufeinander zu, so wird es uns gelingen, die Landjugend und den ländlichen Raum in eine erfolgreiche Zukunft zu tragen. Wir alle haben es in der Hand und es wird an uns liegen, unser Land zu unserer Heimat zu machen. Ich wünsche euch allen viel Spaß und viele neue Freunde in der Landjugend!



V.l.n.r. (hinten): Tina Mösenbichler, Markus Zuser, Daniela Baumgartner; vorne links: Johannes Wieser; vorne rechts: Andreas Duller.

Wechsel an der LJ-Spitze!

Von 14. bis 16. Oktober fand in Schruns, Vorarlberg, die Herbsttagung der Landjugend Österreich statt. Neben der Weiterentwicklung der strategischen Landjugend-Ziele stand am Freitag auch die Generalversammlung mit den Neuwahlen des Bundesvorstands auf dem Programm.

Unter dem Wahlvorsitz des Präsidenten der Landwirtschaftskammer Vorarlberg, Stadtrat Josef Moosbrugger, wurden am Freitag, dem 15. Oktober 2010, die Neuwahlen durchgeführt. Monika Zirkel und Johannes Kessel legten ihr Amt als Bundesleitung zurück, und somit gibt es wieder einige neue Gesichter im Bundesvorstand.

Zur Bundesleiterin wurde Tina Mösenbichler aus Oberösterreich gewählt, Daniela Baumgartner aus Niederösterreich steht ihr als Stellvertreterin zur Seite.

Markus Zuser aus Niederösterreich ist der neue Bundesleiter der Landjugend Österreich, als Bundesleiter-Stellvertreter wurde Johannes Wieser aus der Steiermark in seinem Amt bestätigt.

Mit Andreas Duller aus Kärnten, der im Rahmen der Herbsttagung in den Vorstand kooptiert wurde, ist das neue Bundesvorstands-Team komplett.

lk konsument: Das Internet-Portal für Genuss, Erlebnis und Wissen

Ihr sucht ein schnelles Rezept, einen guten Tipp für den nächsten Sonntagsausflug oder euren nächsten Direktvermarkter ums Eck? Dann seid ihr bei www.lk-konsument.at genau richtig. Das Portal für Genuss, Erlebnis und Wissen bringt Landwirte und ihre Kunden zusammen.

Ein Herzstück von www.lk-konsument.at ist die Datenbank der bäuerlichen Direktvermarkter, Bauernmärkte und -läden. Mit einer einfachen Suche kann man gezielt nach Region, Produktgruppen oder Bioprodukten filtern.

Passend zur Jahreszeit liefert diese Plattform einen umfangreichen Saisonkalender. Dazu gibt es ausführliche Informationen rund um Einkauf und Lagerung sowie viele praktische Küchentipps zur Zubereitung. Eine ausführliche Rezeptsammlung liefert Kochinspirationen für jeden Tag. In einem eigenen Menüpunkt sind aktuelle Kochseminare der Bäuerinnen zu finden. Eine umfang-

reiche Aufstellung verschafft einen Durchblick durch den Logo-Dschungel der Lebensmittel-Kennzeichnung.

In den Gartentipps verraten Experten, wie und wann man Bäume und Sträucher am besten schneidet, was ein gepflegter Rasen braucht, wie ein Rücken schonendes Hochbeet angelegt wird und welche Pflanze zu welcher Jahreszeit besonders schön blüht. Die Bäuerinnen und die landwirtschaftlichen Fachschulen zeigen Dekotipps und unkomplizierte Bastelanleitungen für jede Jahreszeit. Der Menüpunkt Wohlfühlen bringt Anregungen zum kleinen Kurzurlaub für die Seele.



Egal ob Hoffest oder Tag der offenen Tür – die Redaktion sammelt die besten Veranstaltungen. Bei der Planung von Freizeitaktivitäten hilft das Profi-Wetter-service der Landwirtschaftskammern mit einer 7-Tages-Vorschau für 30 Regionen in ganz Österreich.

Auch die jüngsten User kommen auf www.lk-konsument.at nicht zu kurz. Im Menüpunkt „Für Kinder“ sind alle Angebote der Bäuerinnen und Bauern für die jungen Konsumenten zusammengefasst. Und wer schon immer wissen wollte, wie viel eine Kuh frisst, wie Hafer genau aussieht oder wie die männliche Ente heißt, der ist beim Landwirtschaft ABC gut bedient.



Fit for Spirit 2010 - die Wallfahrt der Vielfalt

Natur bewusst wahrnehmen, Gemeinschaft erleben, sich körperlich herausfordern: Die Landjugend Österreich lud am 12. September 2010 zum gemeinsamen Pilgern unter dem Motto „lebensVIELFALT gestalten“ nach Mariazell.

Zum zweiten Mal fand „Fit for Spirit“, die Wallfahrt der Landjugend, bundesweit statt. Zahlreiche Landjugendmitglieder ließen sich das nicht entgehen und waren teilweise tagelang zu Fuß unterwegs, um rechtzeitig in Mariazell zu sein.

Das Jahr 2010 ist das internationale Jahr der „Biologischen Vielfalt“. So nutzte die Landjugend den Weg nach Mariazell, um im Rahmen der Biodiversitätsinitiative „Countdown 2010“ der Weltnaturschutzorganisation IUCN auf die Bedeutung der Artenvielfalt hinzuweisen.

Die Vielfalt unserer Natur und der Umgang mit der Schöpfung waren auch Thema des Abschlussgottesdienstes, der von Diözesanjugendseelsorger Dietmar Grünwald und Pater Superior Karl Schauer von der Basilika Mariazell zelebriert wurde. Die hl. Messe wurde mit Texten der Landjugendlichen gestaltet und war ein feierlicher Höhepunkt der Wallfahrt.

Ein Zeichen für das Spektrum der österreichischen Artenvielfalt ist ein Landjugend-Herbarium, das aus gepressten und beschrifteten Pflanzen aller Bundesländer erstellt wurde. Darüber hinaus gestalteten die Jugendlichen aus Blättern verschiedener Pflanzen aller Bundesländer ein 1m x 1,80m großes Bild, das eine „Österreichkarte der Vielfalt“ darstellt. Darauf sind nicht nur die vielfältigen Pflanzen verewigt, alle TeilnehmerInnen markierten auch ihre Heimatorte, was die Vielfalt der Landjugend widerspiegelt. Die dafür mitgebrachten Blätter ergaben ein farbenfrohes und vielfältiges Bild - ein schöner Abschluss für die erfolgreiche Aktion und zugleich Beispiel für das bewusste Zukunftengagement der Landjugend Österreich.

Sophia Hellmayr, die Geschäftsführerin der Landjugend Österreich überreichte diese „Österreichkarte der Vielfalt“ per-



sönlich an Umweltminister Nikolaus Berlakovich. Das Bild ziert nun das Büro des Ministers, der sich heuer ebenfalls in einer Kampagne mit dem Thema „lebensVielfalt gestalten“ befasst. Die Landjugend konnte somit ein Zeichen setzen und die Kampagne des Ministers tatkräftig unterstützen.



Landjugend-Interview mit Andreas Gaul

„Wasser, Luft und Boden sind Lebensgru

Andreas Gaul ist Bereichsleiter der Abteilung Wasser beim Österreichischen Wasser- und Abfallwirtschaftsverband (ÖWAV) und damit verantwortlich für das überlebensnotwendigste Element: Wasser. Im Landjugend Interview gibt er konkrete Tipps für den sorgsamen Umgang damit und spricht darüber, welche Herausforderungen in den kommenden Jahren auf die österreichische Wasserversorgung warten. Zum Abschluss gibt er Einblicke in einen aufregenden Sport, denn in seiner Freizeit ist Andreas Gaul als Kapitän der österreichischen Rugby-Mannschaft im Einsatz.

Das Interview führte Andrea Eder.



Welche Herausforderungen warten in der Zukunft auf den ÖWAV?

Thematisch bleiben die Herausforderungen für den ÖWAV in der Regel in den Bereichen Wasser, Abwasser und Abfall gleich. Als Plattform für die BetreiberInnen, die PlanerInnen, die Verwaltung und die Universitäten müssen wir die Anforderungen, die aus dem rechtlichen Bereich kommen, mit dem Stand der Technik abgleichen und bestmöglich für die Anwendung aufbereiten. Bis 2027 wird uns im Wasserbereich die Umsetzung der EU WRRL beschäftigen und Österreich hat dabei einen ambitionierten Plan, um für die heimischen Gewässer den guten und sehr guten Zustand zu erreichen. Auch die Abwehr des Wassers wird uns in einem wasserreichen Land wie Österreich weiterhin beschäftigen. Im Abwasserbereich haben wir einen sehr hohen Standard erreicht. Hier gilt es, diese Qualität zu halten, wobei sich die Abwässer durch zivilisatorische Einflüsse verändert haben und Auswirkungen, die noch nicht ausreichend untersucht sind, zu erforschen - Stichwort Mikroverunreinigungen. Letztendlich sind alle Bereiche wichtige Umweltinfrastruktur, die volkswirtschaftliche Bedeutung haben, aber oft schwer zu finanzieren sind. In der Finanzierung

der Instandhaltung bzw. des Betriebes dieser Infrastruktur liegt eine weitere Herausforderung.

Wasser ist das überlebensnotwendigste Element. Der Nationale Gewässerbewirtschaftungsplan z.B. hat das Ziel, die Qualität der heimischen Gewässer zu erhalten. Welche Maßnahmen werden dafür bis 2015 gesetzt?

Die EU Wasserrahmen Richtlinie ist eine einzigartige Richtlinie, die für Generationen denkt und nicht in Legislaturperioden. In ganz Europa wird die Qualität der Wasserressourcen langfristig gesichert. Österreich muss vor allem im Bereich der Morphologie einige Arbeit leisten. Der Nationale Gewässerbewirtschaftungsplan gibt einen Fahrplan bis 2027 vor, wie man schrittweise die Ziele, den sehr guten und guten Zustand bzw. das gute Potenzial, in Österreich erreichen soll. Bis 2015 ist die Durchgängigkeit eine der prioritären Aufgaben und damit einhergehend die Verbesserung der Morphologie. Worum geht es dabei im Groben: Fische sind Wandertiere und benötigen für die diversen Lebensabschnitte unterschiedliche Lebensräume. Sohlabstürze, die zur Sicherung der Sohle eingebaut worden sind, oder Kraftwerke verhindern die Wanderung

der Fische und führen so zu Populationsveränderungen. Dazu kommt, dass man dort, wo Fische hinwandern, auch Strukturen vorfinden muss, in denen man überleben kann. Wandert ein Fisch zum Laichen stromaufwärts und findet dort aber keine Flachwasserbereiche bzw. strömungsberuhigte Abschnitte vor, die den Jungtieren eine Entwicklungsmöglichkeit geben, hilft die beste Wanderhilfe nichts. Bis 2015 werden hier einige Projekte umgesetzt werden.

Wie kann jeder Einzelne unterstützend mitwirken, die Qualität der heimischen Gewässer zu erhalten bzw. zu verbessern?

Umweltschutz geht uns alle an! Das geht über die Bereiche der Wasserwirtschaft hinaus. Das beginnt beim Konsum und hört bei der Entsorgung auf. Der Einzelne muss verstehen, dass Wasser nur eine nachhaltige Ressource ist, wenn sie auch nachhaltig bewirtschaftet wird. Wasser beginnt nicht im Wasserhahn und hört nicht am Abfluss auf. Der hydrologische Kreislauf ist seit der Entstehung der Erde vorhanden und das Wasser, das wir heute trinken, ist dasselbe Wasser, das schon die Dinosaurier getrunken haben. Wassersparende Armaturen und Geräte können dabei helfen, aber vor allem sollte man die Toilette nicht als erweiterten Abfalleimer betrachten und Speiseöle, Zigaretten oder Ähnliches hinunterspülen. Letztendlich sollte man sich auch fragen, wie meine Produkte hergestellt wurden und da können Bioprodukte sicher einen Beitrag zum Schutz des Wassers beitragen, da diese auf den Einsatz von Pestiziden und Düngemittel verzichten.

Kann bereits abgeschätzt werden, welche Veränderungen der Klimawandel für die heimische Wasserwirtschaft bringt?

Die Österreichische Wasserwirtschaft ist über den Klimawandel sehr gut infor-

Grundlagen für die Menschheit“

miert. Die Veränderungen auf die Wasserwirtschaft sind Österreichweit noch sehr schwer abzuschätzen. Österreich ist aber ein wasserreiches Land und wird dies auch bleiben. Man wird Wetter-Extreme abfangen müssen: Sei es im Hochwasserschutz, wenn es lokal zu viel Wasser gibt oder in der Trinkwasserversorgung bzw. der Abwasserreinigung, wenn zu wenig Wasser Probleme machen könnte. Diese Auswirkungen sind bekannt und die heimische Wasserwirtschaft ist auf diese Szenarien vorbereitet und die Herausforderungen sind beherrschbar.

Was bedeuten diese für die Fauna und Flora in den Gewässern?

Das ist sicher eine interessante Frage. Es wird Verschiebungen geben, die nicht zu verhindern sind. Arten werden auswandern bzw. aussterben und andere Arten werden hereinkommen. Auch wenn der Mensch für den Klimawandel mitverantwortlich ist, sind manche Vorgänge ganz natürliche Prozesse. Kälteliebende Arten können nur immer weiter flussaufwärts wandern - aber da ist auch irgendwann Schluss. Hier muss man die Auswirkungen genau beobachten, da die Beurteilung der heimischen Gewässer auch auf biologischen Indikatoren basiert, die dann eventuell nicht mehr mit dem Standort zusammenpassen.

Was bedeutet für Sie Wasser?

Wasser, Luft und Boden sind für mich die wichtigsten Ressourcen, die es gibt und Lebensgrundlagen für die Menschheit. Zum reinen Überleben braucht es nicht viel: Luft, Wasser und Nahrung. Schützen wir das eine nicht, gibt es das andere nicht. Es gibt endlos viele Metaphern, die Wasser beschreiben und in den westlichen Ländern wird es als das Normalste der Welt angesehen, es immer zur Verfügung zu haben. Nur wenn es nicht verfügbar ist, realisieren wir, wie sehr wir davon abhängig sind. Ohne Wasser sind wir innerhalb von drei Tagen tot. Zusätzlich muss man verstehen, dass alles, was wir ins Wasser einbringen, auch wieder in uns zurück kommt. Auch mit der besten Technologie wird eine hundertprozentige Reinigung nicht möglich bzw. nicht wirtschaftlich vertretbar

sein. Das ist nicht weiter schlimm, da der Mensch dafür ausgelegt ist, Schadstoffe in einem gewissen Maße aus der Natur auszufiltern und erst die Dosis aus der Verunreinigung den Schadstoff macht. Trotzdem sollte man sich bewusst sein, dass alles, was ich in den Abfluss schüttele oder auf den Boden bringe, auch wieder von mir aufgenommen werden wird.

Sie sind auch Kapitän der Österreichischen Rugby-Mannschaft. Was ist für Sie das Besondere an diesem Sport?

Rugby ist ein Teamsport und eine Schule fürs Leben. Es lehrt einem Respekt vor sich selbst, seinen Mitspielern und seinem Gegner. Man merkt schnell, dass ich alles, was ich austeile, auch wieder einstecken muss. Es lehrt einen, im Team zu bestehen und sich seinen Platz zu suchen. Man sieht, dass man im Team mehr erreichen kann als alleine. Es bringt einen an seine körperlichen Grenzen und ist auch geistig eine Herausforderung. Spielt man internationales Rugby, sieht man, wie klein die Welt ist und das den Menschen mehr verbindet als Unterschiede über Religionen und Hautfarben hinaus. Rugby ist ein Vollkontaktteamsport, für den man nicht mehr braucht als ein Paar Schuhe, ein Dress und einen Zahnschutz. 30 athletische Frauen oder Männer spielen dabei auf einem

Rasenplatz in
kurzen
Hosen ein
archai-

sches
Spiel - da
ist für jeden
was dabei und
ein Rugbyspiel ist
immer ein Fest!



Steckbrief

- Name:** Andreas Gaul
- Alter:** 33
- Sternzeichen:** Löwe
- Lieblingsmusik:** Praktisch alles außer Heavy Metal - Musik hängt von der Stimmung ab
- Lieblingfilm:** Wechselhaft je nach Genre - „Night on earth“ ist sicher vorn dabei, „To be or not to be“ ist auch sehr lustig, aber auch bei Antikriegsfilmen wie „Platoon“, „The Deer Hunter“, „Apocalypse Now“ oder „Full Metal Jacket“ bin ich gut unterhalten
- Lieblingbuch:** ist wahrscheinlich „Afrikanisches Fieber“ von Ryszard Kapuscinski
- Hobbys:** Rugby, Schifahren, kochen und dann essen



Nationalparks in Österreich

Naturschutz und Wert

Österreich verfügt über sechs Nationalparks mit einer Gesamtfläche, die etwa Vorarlberg entspricht. Diese Gebiete sind in erster Linie Lebensräume für unzählige Tier-, Pilz- und Pflanzenarten und somit Vorzeigeprojekte im Naturschutz, aber auch Orte der Erholung, Forschung und Weiterbildung für den Menschen und folglich Wirtschaftsmotoren für ganze Landstriche. Unsere heimischen Nationalparks haben sich in den vergangenen Jahrzehnten somit zu multifunktionalen Zentren der Regionen entwickelt.

Text: Claudia Jung-Leithner



Nationalparks in unseren Breiten sind definitionsgemäß natürliche Landgebiete, die ausgewiesen worden sind, um die ökologische Unversehrtheit eines oder mehrerer Ökosysteme im Interesse der heutigen und der kommenden Generationen zu schützen. Nutzungsformen, die dieses Ziel behindern und somit nicht umwelt- und kulturverträglich sind, werden ausgeschlossen. Solange diese Voraussetzungen gegeben sind, sollen Nationalparks auch Besuchern zur Forschung, Bildung und Erholung offen stehen.

Enge Wechselwirkung mit der Region

Unsere Nationalparks sind somit keine isolierten Inseln, sondern stehen in enger Wechselwirkung mit den umgebenden Regionen. Auch sind sie selbst trotz ihrer Schutzfunktion als aktive, ländliche Räume mit Wertschöpfung, etwa mittels Tourismus, zu verstehen. Kulturlandschaften in den Nationalparks, die über Jahrhunderte hinweg eine einmalige und oft sehr artenreiche Biodiversität entwickelt haben, sollen - in der entsprechenden Zone - durch geeignete Maßnahmen, wie zum Beispiel extensive Landwirtschaft, erhalten werden. So sind Beweidung oder

Pflegemahd auf bestimmten Flächen notwendig, da es ansonsten zu einer Verbuschung und Abnahme der Artenvielfalt kommen würde. Dennoch muss immer ein festgelegter Anteil eingriffsfreie Naturzone bleiben.

Nationalparks spiegeln heimische Vielfalt wider

Bisher wurden in Österreich sechs der ökologisch wertvollsten Regionen zu Nationalparks erklärt. Diese Gebiete erstrecken sich über ca. 2.350 km², was etwa 3% der Staatsfläche entspricht. Darüber hinaus zeigen sie die Vielfaltigkeit unseres Heimatlandes. So gibt es Gebirge in den Hohen Tauern, Wald im Gesäuse, in den Kalkalpen und im Thayatal, Wasser und Flusslandschaften in den Donauauen sowie eine einzigartige Steppenlandschaft im Neusiedlersee-Seewinkel.

Das Lebensministerium investiert jedes Jahr etwa 11 Mio. Euro in die Nationalparks. Es gibt rund

300 „Green Jobs“ vor Ort und knapp 2.000 geführte Exkursionen und Wanderungen finden jährlich statt. Etwa 74.000 Schülerinnen und Schüler besuchen in dieser Zeit einen Nationalpark und alleine in den dortigen Besucherzentren werden jährlich 400.000 Naturfreunde gezählt. Hinzu kommen noch mehrere tausend Wanderer, Sportler, Vogelbeobachter etc.

Nationalpark-Strategie mit gemeinsamer Dachmarke

Nationalparks sind für den Naturschutz enorm wichtig, darüber hinaus bringen sie aber auch einen enormen Mehrwert für die Regionen. Zu diesem Zweck ist eine enge Zusammenarbeit mit der lokalen Wirtschaft, der Bevölkerung und den Behörden notwendig. Die starke Einbettung der Nationalparks in die Regionen ist ein wichtiges Ziel, das auch in der heuer präsentierten, neuen Nationalpark-Strategie zum Ausdruck kommt, die vom Lebensministerium, den Bundesländern und Naturschutz-NGOs erarbeitet worden ist. Im Mittelpunkt steht das Anliegen, eine effiziente Organisation und Koordination aller Nationalparks unter der Dachmarke „Nationalparks Austria“ zu erreichen.

Gemeinsame Vision ist, diese Lebensräume als Teil der nationalen Identität zu verankern, da die heimische Natur im Vergleich zur Kultur bisher nicht den gleichen Stellenwert hat. Nationalparks sollen als Orte der Nachhaltigkeit begriffen werden und ihre Rolle im regionalen Tourismus künftig noch stärker wahrnehmen.

Schon jetzt sind Nationalparks beliebte Klassenzimmer im Grünen, in denen Jugendliche und Erwachsene Artenvielfalt und Wildnis hautnah erleben und begreifen lernen können. Info- und Besucherzentren bilden dabei zentrale Anlaufstellen, was in Zukunft weiter for-

schöpfung



ziert werden soll. Darüber hinaus ist eine Verankerung der Nationalparks in der regionalen Lebensmittelstrategie vorgesehen. So sollen diese Gebiete ihre kulinarischen Spezialitäten gemeinsam vermarkten und verstärkt mit der Initiative „Genuss Region Österreich“ zusammenarbeiten. So gibt es heute bereits Genuss Regionen wie das Gesäuse Wild, das Nationalpark Neusiedlersee-Seewinkel Steppenrind oder die Nationalpark Kalkalpen Obstsäfte.

Wilde Natur- und bergbäuerliche Kulturlandschaft

Mit 1.834 km² Fläche das bei weitem größte Naturschutzgebiet im gesamten Alpenraum ist der Nationalpark Hohe Tauern. 1981 eingerichtet, ist er auch Österreichs erster Nationalpark. Während der darauffolgenden Jahre hat das Schutzgebiet, an welchem die drei Bundesländer Kärnten, Salzburg und Tirol beteiligt sind, eine massive Ausweitung erlebt. Eine Besonderheit des Nationalparks Hohe Tauern ist, dass nicht nur reine Naturlandschaften sondern auch von Bauern geschaffene Kulturlandschaften im Schutzgebiet liegen. Eine außerordentliche Artenvielfalt an Tieren und Pflanzen aber auch eine Fülle profaner und sakraler Kleinode bäuerlichen Daseins sind das Ergebnis der bereits seit Jahrtausenden bestehenden Symbiose zwischen wilder Natur und Kulturlandschaft.

Web-Tipp: www.nationalparksaustria.at

Wusstest du, dass ...

... es in Österreich sechs Nationalparks gibt: Donauauen (Wien, Niederösterreich), Gesäuse (Steiermark), Hohe Tauern (Kärnten, Salzburg und Tirol), Kalkalpen (Oberösterreich), Neusiedlersee-Seewinkel (Burgenland, Ungarn) und Thayatal (Niederösterreich, Tschechien)?

... die Nationalparks ca. 2.350 km² beziehungsweise rund 3% der Staatsfläche umfassen?

... unsere Nationalparks Biodiversität sichern, aber auch einen wichtigen Faktor für Forschung, Tourismus, Erholung, Weiterbildung und die gesamte regionale Wirtschaft darstellen?

... der Nationalpark Hohe Tauern mit 1.834 km² Fläche das bei weitem größte Naturschutzgebiet im gesamten Alpenraum ist und auch von Bauern geschaffene, wertvolle Kulturlandschaften umfasst?

Factbox



European Rally - „ein unvergessliches Erlebnis“

Ganz im Zeichen der Jungunternehmer stand die diesjährige European Rally, die Anfang August im idyllischen Schweden stattfand.

Für Österreich nahmen Katharina STRUMEGGER, Barbara GRUBER, Andreas PERTILLER, Matthias PERTILLER und Lukas EXENBERGER aus Salzburg, sowie Stefan KURZ und Erwin REIF der Landjugend Oberwölz, Steiermark, als Sieger des Projektwettbewerbs der Rural Youth Europe, an diesem einwöchigen Event teil. Darüber hinaus war der Steirer Martin GEIER als Vorstandsmitglied der Europäischen Landjugend mit dabei.

Gleich zu Beginn wurden einige „icebreaking games“, Kennenlernspiele, durchgeführt und für die Teilnehmer stand schnell fest, dass eine ganz besondere Woche auf sie zukommt. Einer der Höhepunkte war bereits am Tag nach der Anreise, denn bei der Eröffnungsfeier konnten zum ersten Mal die Trachten der verschiedenen Nationen bestaunt werden. Was natürlich bei keiner European Rally fehlen darf ist das internationale Buffet, und so tischte auch heuer wieder jede Nation ihre kulinarischen Spezialitäten auf. „Wir Österreicher boten dort Speck und Schwarzbrot an, was bei unseren europäischen Nachbarn sehr gut ankam“, so das österreichische Team. Im Laufe der Woche konnten die Teilnehmer Betriebe besichtigen, sich beim Kanu fahren beweisen und waren auch eine Zeit lang bei Gastfamilien untergebracht. So lernten sie Schweden mit seinen weiten Ebenen und auch die Offenheit der Skandinavier kennen.

Doch nicht nur kulturell und kulinarisch war diese Woche eine ganz besondere. In



verschiedenen Workshops wurde gearbeitet, wie die Landjugend Jungunternehmer fördern kann und ausgetauscht, was in den verschiedenen Landjugendorganisationen Europas bereits geboten wird. Unser Team konnte dabei von den vielen Seminaren und Broschüren (Rhetorik, Hofübergabe/Hofübernahme, ...) die die Landjugend in Österreich ihren Mitglieder bietet, berichten. In weiteren Gruppenarbeiten wurden bereits bestehende Unternehmenskonzepte regional ansässiger Betriebe weiterentwickelt, die



sich bereit erklärten, neue Verkaufs- und Produktideen für ihren Betrieb entwerfen zu lassen.

Im Rahmen der European Rally wurde auch die Siegerehrung des erstmalig ausgetragenen Projektwettbewerbs der



Rural Youth Europe, der Europäischen Landjugend, vorgenommen. Mit dem Projekt „Sagenhaftes Wölzertal“, das bereits bei BestOf im Jahr 2009 mit dem Award der Landjugend Österreich ausge-



zeichnet wurde, nahm die Landjugend Oberwölz aus der Steiermark an diesem Bewerb teil. Auch auf Europaebene konnten sich die Oberwölzer mit ihrem sagenhaften Projekt durchsetzen und so bei der Projektprämierung die Sieges-trophäe stolz entgegennehmen.

Buch-Tipp



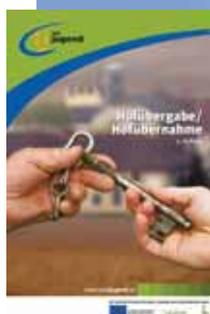
**FOOD DESIGN
XL**

**Sonja Stummerer,
Martin Habesreiter**

Springer Verlag
350 Seiten
ISBN:
978-3-211-99230-2
€ 39,95

Warum ist die Pizza rund? Wer entscheidet, wie ein Fischstäbchen aussieht? Warum müssen Chips & Co. knusprig sein? - Sonja Stummerer und Martin Habesreiter gehen in ihrem Buch diesen Fragen auf den Grund und liefern erstaunliche Ergebnisse: Denn oft sind es gesellschaftliche und kulturelle Besonderheiten, die über die Form von Lebensmitteln entscheiden. Mit tollen Bildern!

Broschüren-Tipp



**HOFÜBER-
GABE/HOF-
ÜBERNAHME**

5. Auflage

Herausgeber:
Landjugend Österreich
48 Seiten
KOSTENLOS

Die Hofübergabe bzw. Hofübernahme ist ein sehr wichtiges Thema. Deshalb ist es sinnvoll, sich dazu möglichst umfassend zu informieren.

Die komplett überarbeitete Broschüre der Landjugend Österreich vermittelt in kompakter und übersichtlicher Form viele Informationen zu diesem brandheißen Thema.

Vom Generationenkonflikt bis zu steuerlichen Hinweisen gibt es jede Menge nützliche Tipps.

Wer Interesse hat, kann die Broschüre kostenlos im jeweiligen Landjugend-Referat anfordern oder sofort unter oel@landjugend.at bestellen.

CD-Tipp



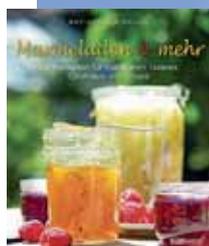
**EAT PRAY
LOVE**

Soundtrack

EAN: 0602527506661
€ 14,95

Auf eine musikalische Weltreise entführt der Soundtrack zum neuen Kinohit „Eat pray love“. Im gleichnamigen Film führt Julia Roberts die Suche nach ihrem Glück von Rom, über Indien und Bali nach Paris. Die Songs von Neil Young, Gato Barbieri oder Eddie Vedder begleiten diese Reise und machen auch das Hören zu einem spannenden Erlebnis quer durch die Kulturen - Urlaubs-Gefühle fürs Wohnzimmer inklusive!

Buch-Tipp



**MARMELADE &
MEHR**

Kay-Henner Menge

Südwest Verlag
96 Seiten
ISBN:
978-3-517-08610-1
€ 10,30

Die Einkochzeit ist da: Neue und einfache Rezepte zum Konservieren des Sommers bietet Kay-Henner Menge mit „Marmelade & mehr“: Marmeladen, Gelees, Chutneys und Sirupe auf weichem Brioche - so fängt der Tag schon beim Frühstück gut an! Das Buch liefert auch die Grundrezepte für die richtige Unterlage der fruchtigen Köstlichkeiten und gibt Tipps zum hübschen Dekorieren, wenn man das eine oder andere Glas weiterverschenken möchte.

Kinotipp



TOY-STORY 3

In den USA hat der dritte Teil des Animationsfilms „Toy Story“ bereits einen fulminanten Start hingelegt. Fast 15 Jahre nach Toy Story 2 verspricht der 3D-Hit spannendes und lustiges Kino-Vergnügen aus dem Hause Disney und Pixar.

Die beiden Helden Woody und Buzz erwartet dabei eine besondere Herausforderung: Es geht in den Kindergarten. Dass dabei viele Abenteuer auf die Freunde warten, versteht sich von selbst! Michael „Bully“ Herbig, Rick Kavanian und Christian Tramitz leihen den Figuren übrigens ihre Stimmen - auch das schon ein Garant für den Kinospaß.

Gewinnspiel

Wir verlosen 3 x 2 Karten für „Toy Story 3“.

Schreibt uns einfach ein E-Mail mit dem Betreff „Toy Story“ an:
oelj@landjugend.at
oder an unsere Postadresse:
Landjugend Österreich
Schauflegasse 6, 1014 Wien

Viel Vergnügen!

Bezirk Gmunden



Bester Pflüger aus Laakirchen

Ganz schön ins Schwitzen kamen die Teilnehmer beim diesjährigen Bezirksleistungspflügen in Vorchdorf. Zum ersten Mal wurde dieser Bewerb in Kombination mit einem Lindner Feldtag und dem Landesentscheid des Geotrac Supercups veranstaltet. In Zusammenarbeit mit der Vorchdorfer Jungbauernschaft, Ortsbauernschaft, Landjugend sowie der Bezirkslandjugend Gmunden wurde dieses Event zu einem riesen Erfolg. Bereits zum 3. Mal in Folge konnte Andreas Preinstorfer (Landjugend Laakirchen) den Titel „Bester Pflüger“ mit nach Hause nehmen. Platz 2 und 3 ging mit Michael Weismann und Christian Kofler ebenfalls an die Landjugend Laakirchen. Ein Herzlicher Dank gilt Familie Scherleithner für die Bereitstellung ihrer Lokalitäten.

SUSANNE RESCHENEDER

Bezirk Ried

Traktorgeschicklichkeitsfahren

Um die 80 Starter, aufgeteilt in drei Kategorien, bewiesen ihr Können beim diesjährigen Traktorgeschicklichkeitsfahren bei vier verschiedenen Stationen. Dabei ging es nicht nur um Geschick und Schnelligkeit, sondern auch um ihr Wissen.

Gratulieren dürfen wir:

Burschen unter 18

- 1. Platz: Jakob Bader, LJ Hohenzell
- 2. Platz: Florian Ornetsmüller, LJ Schildorn
- 3. Platz: Thomas Schoibl, LJ Schildorn

Burschen über 18

- 1. Platz: Hans-Peter Höllinger, LJ Utzenaich
- 2. Platz: Peter Fischer, LJ Lohnsburg
- 3. Platz: Stefan Egger, LJ Weilbach/St. Georgen/Mörschwang

Mädchen

- 1. Platz: Manuela Moser, LJ Taiskirchen
- 2. Platz: Petra Schrems, LJ Mettmach
- 3. Platz: Magdalena Reifetshammer, LJ Tumeltsham

Herzlich gratulieren möchten wir auch Stefan Priewasser von der LJ Geinberg. Er hat beim Landesentscheid Pflügen in der Kategorie Drehpflug Spezial den 1. Platz und beim Bundesentscheid in Kärnten den 6. Platz erreicht.

KLAUS MÜLLER

Bezirksentscheid Pflügen



Bezirk Steyr

Nach längerer Zeit fand im Bezirk Steyr wieder ein Bezirkspflügen statt. Gemeinsam mit dem Bezirk Kirchdorf wurde der Bewerb in Pfarrkirchen bei Bad Hall ausgetragen. Die LJ Pfarrkirchen/Adlwang organisierte ein großartiges Fest für viele Besucher. Begonnen wurde der Tag mit einer Feldmesse gefolgt von einem Frühschoppen. Bei strahlendem Wetter zeigten je sieben Pflüger aus dem Bezirk Steyr und Bezirk Kirchdorf ihr Können. Neben den Pflüger gab es noch einen Rahmenprogramm mit Feldtag, Modenschau und den Pfarrwanger Schuhplattlern. Am Ende blicken alle auf ein tolles Bezirkspflügen und Spitzenergebnisse zurück.

Drehpflug:

- 1. Florian Huemer - LJ Sierning-Schiedlberg
- 2. Johannes Wasserbauer - LJ Sierning-Schiedlberg
- 3. Manuel Maurerbauer - LJ Pfarrkirchen-Adlwang
- 4. Stefan Obermayr - LJ Sierning-Schiedlberg

Beetpflug:

- 1. Johannes Ganglbauer - LJ Sierning-Schiedlberg
- 2. Thomas Sturl - LJ Sierning-Schiedlberg
- 3. Roland Wiederstein - LJ Wolfern

MICHAELA HIRTENLEHNER

Bezirk Braunau

Tolle Pflügerleistungen

Die Braunauer Pflüger stellten wieder einmal ihr Können unter Beweis. Martin Wurhofer startete in der Kategorie Drehpflug beim Bundesentscheid in Eberndorf (Kärnten), wo er den hervorragenden 2. Platz mit nach Hause nehmen konnte.

Bernhard Esterbauer hat den Bezirksentscheid mit dem Beetpflug in Tarsdorf gewonnen und fuhr somit zum Landesentscheid nach Gunskirchen. Dort zeigte er wieder eine Meisterleistung und holte auch dort die Goldmedaille.

Der Bezirk Braunau gratuliert euch nochmals recht herzlich. Weiter so!

BETTINA HÖFLMAIER

Bezirk Urfahr-Umgebung

Es dämmerte bis in d' Fruah ...

Am 18. September fand heuer erstmalig unser Bezirksdämmereschoppen in Eidenberg statt. Der Abend begann mit gemeinsamen Gstanzl-Singen und Musizieren. Als Highlight gab es eine Trachtenmodenschau, wo unsere „Nachwuchsmodels“ aus dem Bezirk die neueste Trachtenmode präsentierten. Außerdem gab es während des Abends noch einen Auftritt der Alberndorfer Volkstanzgruppe und der Eidenberger Schuhplattler, die für uns sogar die Socken auszogen. Ein sehr gemütlicher Abend bei dem lange „gedämmert“ wurde.

VERENA ENZENHOFER



Bezirkspflügen

Das diesjährige Bezirkspflügen fand gemeinsam mit dem Bezirk Steyr in Pfarrkirchen statt. Bei traumhaftem Wetter fiel um 11:00 Uhr der Startschuss für die 14 Teilnehmer. Es beteiligten sich insgesamt 5 Beetpflüger und 9 Drehpflüger bei den Entscheidungen.

Musikalisch begleiteten die „Brassbande“ und die „Fischköpfe“ die Besucher durch den Tag.

Am Nachmittag waren außerdem noch ein Feldtag, eine Modenschau und Auftritte der Pfarrwanger Schuhplattler Teil eines tollen Rahmenprogrammes.

Ein herzlicher Dank gilt der LJ Pfarrkirchen-Adlwang für die perfekte Organisation der Veranstaltung, sowie der Bezirksorganisation Steyr für die gute Zusammenarbeit bei der Austragung des Bewerbes.

Ergebnisse Bezirk Kirchdorf:

Drehpflug:

1. Andreas Steinmaurer - LJ Ried/Trkr.
2. Stefan Mayr - LJ Wartberg
3. Thomas Höllhuber - LJ Wartberg

Beetpflug:

1. Stefan Steiner - LJ Kremsmünster
2. Markus Söllradl - LJ Kremsmünster

THOMAS LINDINGER



Landjugend Rohrbach auf Ächse

Bis auf den letzten Sitzplatz war der Bus für den diesjährigen Bezirksausflug gefüllt. Die Reise führte nach Eberndorf in Kärnten, wo der Bundesentscheid Pflügen ausgetragen wurde. Für Oberösterreich war auch ein Starter aus Rohrbach (Martin Wollendorfer aus Sarleinsbach) dabei, der von den ange-reisten Fans lautstark unterstützt wurde.

Nach dem offiziellen Bewerb am Samstagnachmittag wurde am Abend die Siegerehrung und die anschließende Siegerparty besucht, bei der wir Martins

Tanz ma 2010



Für das Landeswertungstanz wurde die Volkstanzgruppe der Landjugend des Bezirkes Eferding neu aufgestellt. Seit Anfang Februar probte die Gruppe für den Auftritt beim Wertungstanz in der Landesmusikschule Hartkirchen. Die Proben haben sich auf jeden Fall ausgezahlt und die Freude über das bronzene Volkstanzabzeichen war groß.

„Wir haben dieses Jahr schon einige Auftritte hinter uns. Von der Mostkost in St. Marienkirchen und Hartkirchen über die Mosttaufe in Alkoven bis zum Dirndlsonntag in Hartkirchen. Es ist ein sehr gutes Gefühl vor dem applaudierenden Publikum mit dem LJ Volkstanzabzeichen zu stehen und dann weiß man, dass sich die wöchentlichen Proben ausgezahlt haben,“ berichtet die Volkstanzleiterin Johanna Schobesberger.

Für das Rahmenprogramm war die Landjugend des Bezirkes Eferding mit all ihren Ortsgruppen zuständig. Neben kulinarischen Köstlichkeiten gab es auch für die kleinen Besucher ein Kinderprogramm mit Hüpfburg, das nicht nur die Kleinen begeisterte.

CHRISTINA SCHIEFERMEYER



sensationellen 9. Platz feiern konnten. Bei der Heimreise am Sonntag standen noch eine Besichtigung des Erzberges und des dortigen Schaubergwerks am Programm.

JUDITH AZESBERGER

Vielfalt Natur

Die Landjugend im Bezirk Perg startete in diesem Jahr ein Projekt zum Thema Umwelt und Natur, das den Titel „Vielfalt Natur - von der Baumkrone bis unter die Erde“ trägt. Sechs Landjugend-Ortsgruppen und der Bezirksvorstand beschäftigten sich mit Fachthemen, wie Wald, Hummeln, Schmetterlinge, Vogelneistkästen, Kräuter, usw. und präsentierten ihre Ergebnisse im Rahmen von geführten Wanderungen oder Kinderferien-



aktionen. Diese Ergebnisse können auch weiterhin in den Orten besichtigt werden. Außerdem findet man in den Gemeinden der Landjugend-Ortsgruppen Arbing, Naarn, Schwertberg, Münzbach, Saxen und in der Stadt Perg ein riesengroßes Insektenhotel mit einer Schautafel.

MARIA GRAFENEDER

Bezirkspflügen

Beim diesjährigen Bezirkspflügen, das in Siphachzell ausgetragen wurde, gingen vier Beet-Pflüger und 18 Dreh-Pflüger aus dem Bezirk an den Start.

Der Wettergott hatte nach anfänglichem Regen doch etwas Einsicht und schickte sogar noch einige Sonnenstrahlen vorbei. Es gab etliche Kriterien zu bestreiten, wie zB. Spaltfurche, Furchenbildung, Krümmung, Furchenschluss, Bewuchs, Einsetzen-Ausheben, Geradheiten,...

Bei den Drehpflügern siegte Stefan Huemer aus Sattledt, vor Jürgen Thanhofer aus Siphachzell und Martin Zehetner aus Steinerkirchen.

In der Kategorie Beetpflug gewann Martin Dietachmair aus Sattledt, vor Roland Hangweirer aus Pennewang und Johannes Rührlinger aus Sattledt.

Edinger Mario konnte sich in der Gruppe Spezialpflug an die Spitze setzen.

DANIELA MÜLLECKER

Musik – Die Sprache der Seele

Sarah Pilz, LJ Weißkirchen/Tr.

Zuerst sollte man vielleicht einmal darüber nachdenken, was Musik für sich selbst bedeutet. Musik kommt ja vom altgriechischen *mousiké techné*, was so viel wie „musische Kunst“ bedeutet und das heißt man „schafft“ etwas. Bei manchen geht das sogar über die Musik hinaus und man definiert sich über Kleidungsstil, Ausdruck und den Lebensstil. Musik ist abhängig von den sozialen Rollen der Menschen, die sie erfinden, singen und spielen, hören, verbreiten, sammeln, kaufen, bevorzugen oder ablehnen. So mancher Musikliebhaber nimmt sogar die teilweise schlechten Bedingungen auf Musikfestivals in Kauf um ihre Lieblingsband zu hören. Musik ist eine wunderbare Form des Ausdrucks. Man kann damit Emotionen unterstreichen oder emotionale Momente überhaupt erst hervorrufen.



In meinem Leben hat Musik einen wichtigen Stellenwert. Genauer gesagt man findet sie bei mir fast überall. Egal ob unterwegs am MP3-Player oder zu Hause auf bestimmten Musikportalen und einmal im Jahr auf einem Festival. Musik ist ein fixer Bestandteil meines Lebens und macht es mir manchmal um einiges leichter meine Emotionen und Gedanken sortieren zu können.

„Ein einziger schöner Klang ist schöner als langes Gerede.“

Joseph Joubert

Birgit Mair, LJ Stroheim

Ich muss ehrlich sagen, ich habe mir noch nie so wirklich Gedanken darüber gemacht, was Musik eigentlich für mich bedeutet! Habt Ihr euch schon mal Gedanken darüber gemacht?



Also ich glaube, dass Musik für mich schon einen großen Stellenwert im Leben hat. Ein Leben ohne Musik wäre doch langweilig! Musik ist irgendwie ein täglicher Begleiter, ob zu Hause, im Auto oder am Wochenende in der Diskothek. Es kommt aber auch immer auf meine Stimmung an, welche Musik mir gerade gefällt. Tagsüber höre ich am Liebsten Musik aus dem Radio, am Wochenende in der Diskothek freue ich mich dann auf Musik zum Tanzen - Musik die mich motiviert!

Ich glaube, dass Musik für viele Menschen, nicht nur für mich, eine große Bedeutung hat, weil man damit Gefühle oder Situationen ausdrücken kann. Es kann Freude, Ruhe, Dankbarkeit oder aber auch Trauer zum Ausdruck bringen. Oder wie bei mir schon oft der Fall war: „Dieses Lied kommt mir bekannt vor, das war doch als wir ...“ - dass mich ein Lied an eine bestimmte Situationen erinnert.

Helga Kloimstein, LJ Michaelnbach

Musik hat eine sehr große Bedeutung für mich. Ich bin immer auf der Suche nach neuen Songs, die mir gefallen. Es gibt so viele tolle Lieder, die nur darauf warten von mir entdeckt zu werden.



Ich bin der Meinung, dass die Musik, die wir hören zu einem gewissen Grad unsere eigene Persönlichkeit wider spiegelt. Ich finde zum Beispiel Menschen interessanter, die sich abseits vom Mainstream ihre musikalische Meinung bilden.

Radio hören ist zwar oft ganz lustig, aber eigentlich bestimmt nur ein Radiosender was im Land gehört wird. Oder wer hat „Kabinenparty“ gekannt, bevor Ö3 es zu Tode gespielt hat?

Mein Appell an euch: Glaubt nicht was ich schreibe, sondern bildet euch eure EIGENE Meinung!

Lisa Winkler, LJ St. Johann am Wimberg

Gute Frage - welchen Stellenwert hat Musik für mich? Ich bin zwar keine



Besitzerin eines MP3-Players oder eines iPod's und ich höre auch nie mit meinem Handy Musik, trotzdem hat bei mir Musik einen großen Stellenwert. Es gibt nichts schöneres, als den Tag mit Musik zu beginnen, sei es mit einem super Klingelton als Weckruf oder durch einen Radio-Wecker geweckt zu werden. Wenn ich morgens mit meinem Auto in die Arbeit fahre, drehe ich gleich die Musik lauter und falls ich mal nicht so gut gelaunt bin, kann ich mich mit einem super Song für den Tag motivieren und meine Laune verbessern. Ich persönlich habe eigentlich auch keine bestimmte Musikrichtung. Bei mir ist es einfach so, mir muss das Lied gefallen und es muss einfach zu der dementsprechenden Location, Stimmung bzw. Atmosphäre passen. Da zieht sich die Musik die ich höre und die mir gefällt schon manchmal von Rock bis Pop von House bis R'N'B aber auch - wenn es gerade passt wie zB zur Oktoberfestzeit - „Volksmusik“. Mein Fazit ist, dass es ohne Musik wirklich langweilig wäre und in meinem Leben wirklich etwas fehlen würde!

Lisa Schütz, LJ Ottensheim-Puchenau

Musik ist in meinem Leben sehr wichtig. Sie begleitet mich auf dem Weg zur Arbeit im Auto, sie motiviert mich beim Fortgehen und sie heitert mich auf, wenn ich schlecht gelaunt bin. Musik bringt Menschen zusammen, wenn sie zu ihr tanzen und singen.



Ich finde, dass unser Leben sehr trist und langweilig wäre, wenn es keine Musik gäbe!

Bundes- und Landetermine von November und Dezember 2010

18.-19. November	Agrarexkursion EuroTier	Deutschland
20. November	Kreativität pur	BBK Wels
20. November	Landjugend Soccercup	Linz
26. November	Bundesprojektprämierung BestOf10	Wien
06. Dezember	Agrarpolitisches Seminar SÜD	Graz

Orts- und Bezirkstermine von November und Dezember 2010

05. November	Volkstanzseminar Aigen Schlägl	Bezirk Urfahr
06. November	LJ Ball, Kirchham	Bezirk Gmunden
12. November	Bezirksbauernball, Bad Leonfelden	Bezirk Urfahr
13. November	Ball für Stadt und Land, VZ Manglbürg	Bezirk Grieskirchen
13. November	JHV LJ Sierning-Schiedberg	Bezirk Steyr
13. November	Mein erfolgreicher Auftritt, BBK Rohrbach	Bezirk Rohrbach
19. November	Bezirksherbsttagung, Pucking	Bezirk Linz-Land
20. November	Jungmostverkostung und Wahl der Mostprinzessin	Bezirk Eferding
20. November	LJ Ball, Buchkirchen	Bezirk Wels-Land
20. November	Bezirkslandjugendball, Aspach	Bezirk Braunau
27. November	Kathreintanz, LJ Steinerkirchen/Fischlham	Bezirk Wels-Land
27.-28. November	Punschstand, LJ Eberstallzell	Bezirk Wels-Land
01. Dezember	Informationstag HBLA Elmberg	Linz
11. Dezember	Mein Leben in Balance, Putzleinsdorf	Bezirk Rohrbach
16. Dezember	Weihnachts LO	Bezirk Rohrbach
19. Dezember	Bezirksschitag	Bezirk Rohrbach
26.-28. Dezember	Weihnachtsmarkt, LJ Gunskirchen	Bezirk Wels-Land
26. Dezember	Stephaniball der LJ Viechtwang, Scharnstein	Bezirk Gmunden
26. Dezember	Jugendball, LJ Neumarkt GH Miesenberger	Bezirk Freistadt

Nächster Redaktionsschluss: 10. November 2010

Ein Winterwald für Linz - Freiwillige gesucht!

Hast du Lust, Teil eines einzigartigen Projektes zu sein?

Hilf uns, einen Winterwald über den Dächern von Linz zu schaffen! Die Landjugend Oberösterreich stellt am **Samstag, 20. November** über 400 Fichten auf das Dach des Offenen Kulturhauses in der Linzer Innenstadt.

Wir brauchen deine Hilfe beim Aufzug der Bäume mit dem Kran, beim Zurechtschneiden mit der Motorsäge und beim Aufstellen am Dach des Offenen Kulturhauses.

Wenn du Interesse daran hast uns zu helfen, dann melde dich bitte unter 050 6902 1265 oder florian.landerl@lk-ooe.at.

Für dein leibliches Wohl wird natürlich gesorgt sein!





DER CLUB EFFEKT!

Sei dabei und gewinn
Preise im Wert
von **15.000,-**



CLUB

www.letsgo.at